Weibelfeldschule

Schulzeitung Sommer 2017

Darstellendes Spiel

Medientreff

Förderverein

Jugend forscht

Pompeji-Fahrt

Entweder oder!? - Die Talkshow

Dreieich, Kreis Offenbach

42

Ihr Wegbereiter in die Welt der Multimedia

Neue Möglichkeiten
Über den Kabelanschluss in Dreieich:

Telefon-Flatrate

Für Gespräche ins gesamte deutsche Festnetz

Highspeed-Internetanschluss

Internetanschluss + Flatrate
mit Highspeed im Internet Surfen bis zu 150.000 kbits/s

Digital- und HD-TV

Über 80 Digital-Programme, 16 HD-Programme
und 65 Radiosender in hervorragender
Qualität erleben!

...und täglich SFD auf Kanal 13
made by Weibelfeldschule
sponsored by

medicom

Medicom Dreieich GmbH · Landsteinerstraße 2 A · 63303 Dreieich
mo. bis fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr · Telefon 06103 / 5032-0 · e-mail: info@medicom-dreieich.de
Beratungstelefon, während der Bürozeiten: 0800 / 3734342

INHALTSVERZEICHNIS

Kollegium

S. 4 Grußwort der Schulleitung
S. 5 Jubiläen, Grußwort Bürgermeister
S. 6 Goodbye
S. 8 Neue Gesichter

Mehr als Unterricht

S. 10 News
S. 10 Neue Homepage
S. 11 Medientreff
S. 12 Intensivklasse: Interview und Lyrik
S. 13 Intensivklasse: Fotoprojekt
S. 14 Vertretungsplan
S. 16 Förderverein
S. 17 Was macht eigentlich... Frau Scheer?

Schulleben

S. 18 Jugend forscht
S. 20 Vincent-Stipendien
S. 20 Mathewettbewerb
S. 21 Jugend debattiert
S. 23 Erzählwettbewerb
S. 23 Radwegeröffnung
S. 24 TV Dreieichenhain
S. 25 Ultimate Frisbee-Turnier
S. 26 Briefe aus dem Ausland
S. 28 Spanien-Austausch
S. 30 Frankreich-Austausch
S. 31 Pompeji-Fahrt
S. 32 Big Challenge
S. 32 England-Fahrt
S. 33 Annas Filmkritiken
S. 34 Darstellendes Spiel
S. 36 Projekt Junge Zeitung
S. 37 Girls Day
S. 37 Ausflug Experimenta
S. 37 G7A baut Lochkamera
S. 38 Bücherei
S. 40 JuLiD
S. 41 Ausflüge zu Kunstausstellungen
S. 42 Ausflug ins Schauspielhaus
S. 43 Steinzeit-Geflüster 5e
S. 44 Fotografie Kunst
S. 46 Schreibwerkstatt
S. 48 Talkshow „Entweder... oder!?“ (AV-Studio)
S.49 Lösung Lyrik Schreibwerkstatt
S. 50 Schulduell
S. 51 Mottowoche der Abiturienten
S. 52 Abgänger
S. 55 Offener Brief an Steven

S. 50 Impressum
S. 54 Termine
S. 54 Ansprechpartner

Dieses Projekt wird vom Förderverein der WFS unterstützt.

mit Hilfe des Fördervereins

Titelbild: Pause!, Mai 2017, Linda Hein

Grußwort der Schulleitung

Liebe Schulgemeinde,

mit Ablauf des jetzigen Schuljahres werde ich Ende Juli in den Ruhestand gehen. Also: It's time to say good bye.

Für mich persönlich kommt dieser Zeitpunkt etwas zu früh, aber man muss auch die Zeichen erkennen, die der Körper aussendet und entsprechend handeln.

Die Zeit als Leiter der Weibefeldschule war für mich sehr spannend, vielfach aufregend und fordernd. Ich möchte daher die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen, liebe Schulgemeinde, für

die stets vertrauensvolle, kooperative und faire Zusammenarbeit zu danken. Mein besonderer Dank gilt meinem Schulleitungsteam und den Mitarbeiterinnen der Sekretariate, vor allem aber meiner Stellvertreterin Frau Marianne Kral, die während meiner langen Krankheiten die Weibelfeldschule mit hohem Einsatz und Engagement bravourös geleitet hat.

Ich verabschiede mich nun mit den besten Wünschen für Sie und die Weibelfeldschule.

Ihr
Gerhard Kemmerer

Liebe Schulgemeinde,

das zweite Halbjahr liegt arbeits- und ereignisreich hinter uns. Wir freuen uns auf eine wohlverdiente Pause. Gestartet wurde in das Kalenderjahr 2017 und damit zu Beginn des zweiten Halbjahres traditionell mit der Wintersportwoche der Jahrgangsstufe 8 in Südtirol.

Im März konnten wir die DS-Gruppen des Jahrgangs 12 mit beeindruckenden Aufführungen bewundern. Ebenfalls gab die Theater AG der Förderstufe ihr Können an zwei Abenden zum Besten und erntete viel Applaus.

Es folgten die Austauschbegegnungen mit Frankreich und Spanien sowohl an der Weibelfeldschule wie auch an den jeweiligen Partnerschulen in Südfrankreich und Madrid. Im Mai reiste eine große Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 6 nach England, um vor Ort ihre erworbenen Sprachkenntnisse zu erproben. Und am Ende des Schuljahres begrüßten wir die Gäste aus unserer Partnerschule in Kapstadt.

Die Schülergruppe aus China wird uns direkt am Schulanfang besuchen und die Vorbereitungen laufen bereits jetzt auf Hochtouren.

Anfang Mai fand das alljährliche Weibelfelder Allerlei statt, um Spenden für unsere Partnerschule in Sri Lanka zu erhalten. Die Zuschauer erlebten einen Abend mit unterhaltsamen, kurzweiligen Beiträgen aus der Schulgemeinde.

Traditionell ist dieses Halbjahr geprägt durch die Abschlussprüfungen im Haupt- und Realschulzweig sowie dem schriftlichen und mündlichen Abitur. Am Ende des Schuljahres verabschieden wir nicht nur unsere Absolventinnen und Absolventen, sondern auch einige Kolleginnen und Kollegen: Herr Schifferdecker geht in den Ruhestand. Frau Piorreck , Frau Weckop und Herr Stein wechseln an andere Schulen.

Und wir verabschieden unseren Schulleiter, Herrn Gerhard Kemmerer, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem Gesundheit für die kommenden Jahre. Uns allen wünsche ich in den Ferien gute Erholung und erfolgreiches Abschalten vom Schulalltag.

Herzlichen Dank für die Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Viel Erfolg im neuen Schuljahr!

Ihre Marianne Kral
Stellv. Schulleiterin

Noch ein Wort in eigener Sache:

Auch ich werde die Weibelfeldschule am Ende dieses Schuljahres mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Nach 18 Jahren an der Weibelfeldschule war das kein leichter Entschluss. Doch ich freue mich auf meine neue Aufgabe: die Leitung der Adolf-Reichwein-Schule in Langen.

Mir hat die Arbeit an dieser Schule viel Spaß gemacht, denn ich durfte mit einem engagierten Lehrerkollegium, einer gut arbeitenden Verwaltung, interessierten Eltern und vielen freundlichen und lernbereiten Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten. Dankbar bin ich für die große Unterstützung, besonders (aber nicht nur) durch das Schulleitungsteam, in den Zeiten meiner alleinigen Schulleitung.

Ich wünsche der Weibelfeldschule das Beste für die Zukunft. Wir sehen uns bestimmt bei der einen oder anderen Veranstaltung.

Ihre Marianne Kral
Stellv. Schulleiterin

40 Jahre Weibelfeldschule - 25 Jahre Oberstufe

Liebe Schülerinnen und Schüler,

das Jahr 2017 ist für Dreieich das Jahr der großen Jubiläen: So feiert nicht nur unsere Stadt ihren 40. Geburtstag, auch die Weibelfeldschule wurde im Jahr 1977 eröffnet.

Die Weibelfeldschule gehört zu den Bildungseinrichtungen, die für die schulische Infrastruktur in Dreieich von ganz besonderer Bedeutung sind. Sie hat in unserer Stadt so einen guten Ruf erworben, der gerade heute unverzichtbar ist, wo Eltern, genau wie die Schülerinnen und Schüler selbst, es sich lange überlegen, welche Schule die richtige Wahl ist. Der gute Ruf der Weibelfeldschule findet jedoch sogar über die Stadtgrenze hinaus Gehör. Auch die Oberstufe, die in diesem Jahr 25. Geburtstag feiert, steht für gute Bildung und wird gerne besucht.

In der Weibelfeldschule ist das Angebot für Euch sehr vielfältig: Vom Schüleraustausch nach China, über das bilinguale Unterrichtsangebot bis hin zu den vielen verschiedenen AGs – ich glaube, hier ist wirklich für alle Interessen und Talente etwas dabei.

Eine gute Bildung und Ausbildung ist ein Sprungbrett ins Leben – es sind heute wie vor 40 Jahren Voraussetzung und bester Boden, das Leben zu meistern. Einen Beruf zu haben, der Euch individuell fordert und Euch gleichzeitig auch über Jahrzehnte hinweg nicht langweilen wird: Diesen Zukunftswunsch haben wohl die meisten von Euch. Eine fundierte schulische Bildung legt schon einmal den richtigen Grundstein für einen gelungenen Start: Denn ein solider Schulabschluss ist meist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft - sowohl für jeden von uns als Einzelperson als auch für uns alle als Gesellschaft.

Die Weibelfeldschule ist wie eine Art Zuhause - hier verbringt Ihr schließlich auch einen Großteil Eures Tages: Ein Ort, an dem Regeln für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit in der Gesellschaft eingeübt werden. Ich freue mich, dass die Weibelfeldschule bereits seit vier Jahrzehnten als äußerst renommierte Bildungsstätte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg ins „Erwachsenenleben“ begleitet.

Ich wünsche der Weibelfeldschule auch für die Zukunft alles Gute und natürlich allen, die dieses Gebäude mit Leben erfüllen!

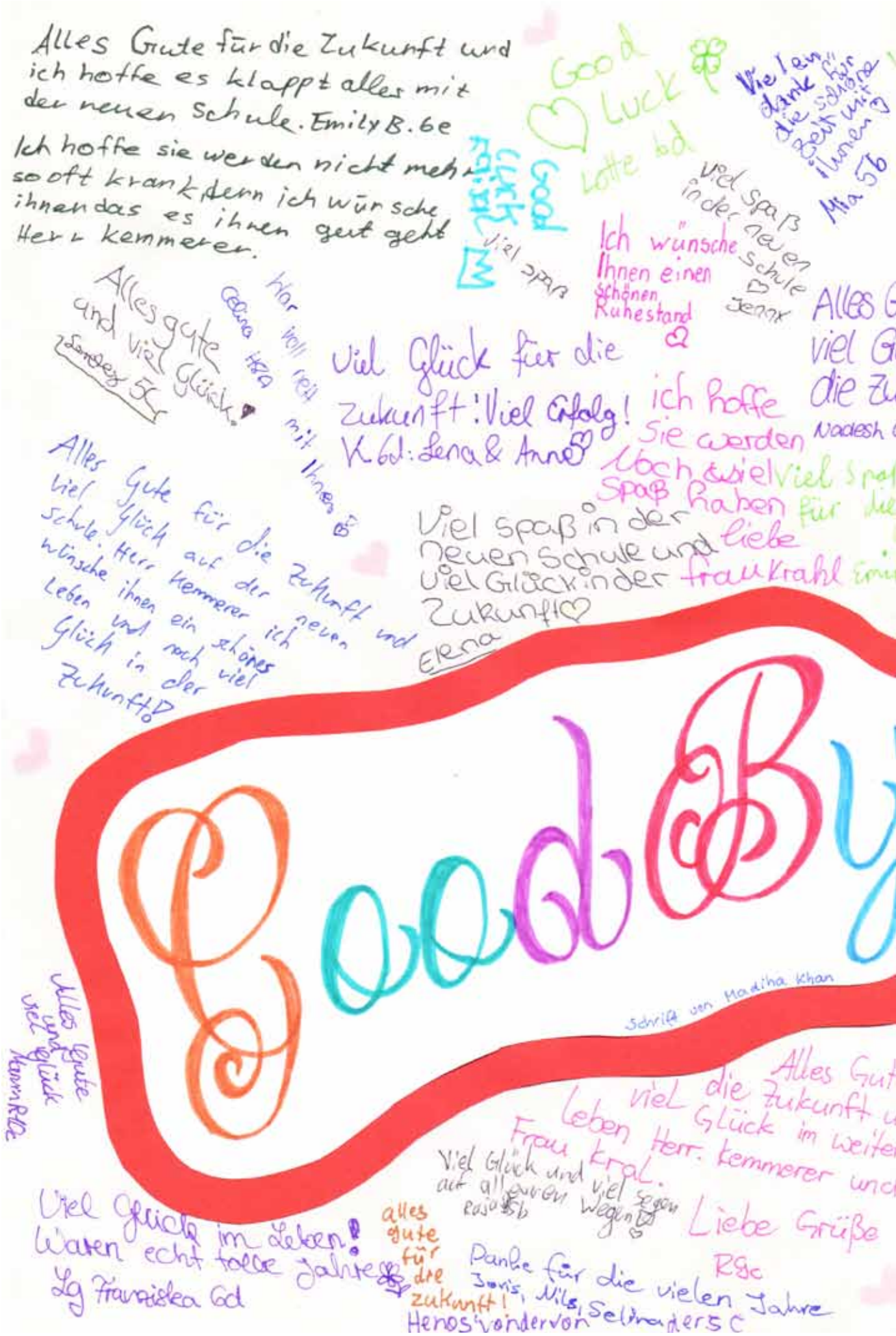
Herzliche Grüße

Dieter Zimmer
Bürgermeister

Wir wühlen noch...

Die Archive der Schule sind voller Schätze, die derzeit geborgen werden. Aufgrund der Masse und noch fehlender Daten wurde das Thema in Heft 43 verschoben. Wir bitten um Verständnis. In der nächsten Ausgabe stellen wir dann die Highlights der Schulgeschichte und der Feierlichkeiten anlässlich der Jubiläen für unsere Leser zusammen. Wer hierzu Bilder und Annekdoten beisteuern möchte, wende sich bitte an die Redaktion der Schulzeitung (Fabienne Kullmann und Linda Hein).

Abschiedsgrüße an Frau Kral und Herrn Kemmerer!



Viel Glück und alles gute!
Sandra H9b
R9c Hala, Whazit, Claudia, Selome, Liya

Alles Gute für die Zukunft
Jana R7a

Ich wünsche ihnen viel Erfolg und Glück bei ihrer neuen Schule
Ule von Gisele

Lieber Herr Wemmer
Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Glück in der Zukunft
Lo das mit dem Suspendieren war nicht cool aber der Beste!
Sie sind trotzdem der Beste!
Sarah R9a

Alles gute und danke für die Zeit (Emily)

Gute und Glück für Zukunft!
G9a

Alles gute für die Zukunft
Hanna R9d.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Rentenzeit und eine gute Besserung
Noah H7b

Viel Spaß in der neuen Schule
Arda 5c

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zukunft

Ich wünsche ihnen eine gute und schöne Zeit. Emily B. 6e

Viel Glück und viel Spaß Zukunft!

Viel Glück und viel Spaß.
5c

Viel Glück für Ihre Zukunft
Linda G8a

Ich hoffe ihr habt immer Spaß und seid glücklich ich finde es Schade das ihr geht aber ich hoffe ihr habt Spaß.
Von: Samira 6e

Alles Gute für die Zukunft
Selina H8a

Viel Glück
Sie waren ein guter Schulleiter

Alles Gute und Liebe für Ihre Zukunft
Emilia

Ich wünsche viel Spaß in der neuen Schule und ich finde es schade dass Sie gehen
Sophie 5c

Viel Glück für Ihre Zukunft und in der Rente! :)
Jana R7a

Viel Glück und alles Gute von Dora und Lilia

Machen Sie es gut bye bye

Alles Liebe für die Zukunft und viel Glück und Gesundheit! Es war eine schöne Zeit mit euch.
Nadia, Zoe

Gewöhnen sie sich gut in der neuen Schule ein
Jana

Ich hoffe, dass sie in der Zukunft viel Glück haben
Tianliang

Ich hoffe das sie eine schöne Zeit in Rente haben.
Senta 6. 6e

Viel Glück in der Zukunft und viel Spaß an der neuen Schule!
Eleni 5c

danke für die tollen Jahre!
Selina 8b

Ich wünsche Ihnen alles Gute
Lara R10c
Maxi R10a

Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Kurzvorstellung neuer KollegInnen und LiVs (Lehrer im Vorbereitungsdienst)

Caroline Schmitt
(Biologie, Chemie)

Der beste Start in den Tag:
Ich werde von der Sonne geweckt, springe unter die Dusche und frühstücke danach ausgiebig mit Brötchen, Obst und frischem Orangensaft.

Das Leckerste auf der Welt für mich:
Das wechselt immer mal wieder, momentan ist es Ratatouille mit knusprigem Baguette.

Mein Traumberuf aus Kindheitstagen:
Gärtnerin (aber nur an sonnigen Tagen…)

Mein größter Traum:
Ich träume sehr gerne vom Weltfrieden und wünsche mir für mein eigenes Leben viele glückliche Momente mit meiner Familie und Freunden - und außerdem noch genug Zeit, die Welt zu bereisen und fremde Kulturen kennenzulernen!

Meine Hobbys:
Wandern, Musik, Serien gucken, Essen gehen, Reisen.

Der Satz, den ich am meisten hasse:
„Als Lehrerin hast du doch den halben Tag frei, oder?“

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:
„Ist das Zwerchfell eigentlich ein richtiges Fell, also mit Haaren und so…?“

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:
Einen respektvollen und offenen Umgang miteinander und die Bereitschaft, sich auf den Unterricht einzulassen, auch wenn das Thema mal etwas schwieriger ist.

Lehrerin sein bedeutet für mich:
Einen schönen und abwechslungsreichen Beruf gefunden zu haben, in dem ich Jugendliche ein Stück ihres Lebens begleiten und ihnen einen Einblick in die interessante Welt der Naturwissenschaften geben kann.

Andrea Veith
(Biologie, Deutsch)

Der beste Start in den Tag:
Ausschlafen

Das Leckerste auf der Welt für mich:
Antipasti

Meine Hobbys:
Kochen, lesen, Gartenarbeit

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:
„Frau Veith, können Sie nicht die Klausur ausfallen lassen und einfach jedem von uns eine 1 geben?“

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:
Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, Offenheit für Neues.

Lehrerin zu sein, bedeutet für mich:
Einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf zu haben.

Dennis Feidelberg
(Sport, PoWi)

Der beste Start in den Tag:
Ist ein Kaffee und ein Croissant in der Sonne.

Das Leckerste auf der Welt ist für mich:
Die mediterane Küche.

Mein Traumberuf aus Kindertagen:
Banker oder professioneller Kneipenschläger.

Mein größter Traum:
Ist Zeit!

Meine Hobbys:
Rugby, Bouldern, Lesen, Snowboarden

Der Satz, den ich am meisten hasse:
„Das kann ich nicht.“

Was ich von SuS erwarte:
Motivation, etwas Neues zu entdecken und zu lernen.

Lehrer sein bedeutet für mich:
Jeden Tag mit Menschen zusammenzuarbeiten, ein freies Leben zu führen und KEINE Krawatte zu tragen.

Katja Alt
(Geschichte, Deutsch)

Der beste Start in den Tag:
Sind für mich viel (sehr viel) Kaffee im Magen und laute Musik auf den Ohren.

Das Leckerste auf der Welt für mich:
Sind Maultaschen mit Kartoffelsalat, da zeigt sich die schwäbische Kindheit.

Mein Traumberuf aus Kindertagen:
War erst Missionarin, dann Schauspielerin, dann Schriftstellerin und dann Lehrerin.

Mein größter Traum ist:
Eine Welt, in der alle Menschen gleich behandelt werden, egal woher sie kommen, welches Geschlecht oder welche Hautfarbe sie haben, wie sie aussehen oder wen sie lieben.

Meine Hobbys sind:
Singen, egal ob mit meinem Chor oder Zuhause, und Filmgeschichte.

Der Satz, den ich am meisten hasse ist:
„Du bist doch Geschichtslehrerin, dann weißt du doch sicher, wann (hier beliebiges Ereignis der Geschichte,

Sven Schornstein
(Ethik, PoWi, Philosophie)

Der beste Start in den Tag:

Müsli und frisch gepresster Orangensaft

Das Leckerste auf der Welt für mich:

Da gibt es viele Dinge – das Leckerste existiert nur bei genügender Abwechslung.

Mein Traumberuf aus Kindertagen:

Rennfahrer

Mein größter Traum:

Auf Welttournee gehen

Mein Hobbys:

Musik, Musikproduktion, Tischtennis, Lesen

Die lustigste Frage, die mir je von Schülern gestellt wurde:

„Heißen Sie wirklich so?"

Was ich von Schülerinnen und Schülern erwarte:

Offenheit, Freundlichkeit und Mitdenken

am besten ein Spezialthema einsetzen) war."

Die lustigste Frage, die mir je von einem Schüler gestellt wurde:

„Wer sind Sie denn?" (Nachdem ich im Schulpraktikum bereits seit 3 Wochen in seiner Klasse gesessen hatte.)

Von Schülerinnen und Schülern erwarte ich:

Dass sie sich ihre eigenen Gedanken machen und sich auch trauen, diese auszusprechen.

Lehrerin sein bedeutet für mich:

Jeden Tag die Freude zu haben, junge Menschen bei den Höhen und Tiefen des Erwachsenwerdens zu begleiten.

Kickern mit Herrn Budinger

Chantal, Valentina und Nathalie stellen euch den neuen Schulsozialarbeiter vor.

Wie viele von euch schon bemerkt haben: es gibt ein weiteres neues Gesicht an unserer Schule. Stefan Budinger. Seit März ist unser neuer Schulsozialarbeiter bereits im Dienst und versucht uns unseren Schulalltag mit z.B Tischkicker zu versüßen. Deshalb haben wir ihm im folgenden Interview einige Fragen gestellt.

Was sind Ihre Aufgaben als Schulsozialarbeiter?

Ich verstehe mich als Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Wenn Probleme im Freundeskreis, in der Klasse oder Zuhause auftreten, kann ich Unterstützung anbieten. Das heißt nicht, dass die Schüler nur zu mir kommen können, wenn sie gravierende Probleme haben, sondern auch dann, wenn sie nur mal aus dem Schulalltag oder von ihrer Freizeit erzählen möchten. Als Schulsozialarbeiter stehe ich zwischen Schule, Familie, und Jugendhilfe und kann in alle Richtungen vermittelnd tätig werden. Das ist immer eine spannende Aufgabe.

Seit wann genau arbeiten Sie hier?

Hier an der Schule bin ich seit dem 1. März.

Wie kamen Sie auf diesen Beruf?

Das ist eine spannende Frage, da mein Berufsweg nicht sehr gradlinig war. Mit 16 habe ich eine Ausbildung zum Werbetechniker gemacht, danach habe ich auf einer Förderschule meinen Zivildienst gemacht, wo ich dann gemerkt habe, dass die Arbeit dort, also der soziale Bereich, mir total viel Spaß gemacht hat. Allerdings bin ich dann wieder zurück in die Werbetechnik gegangen und habe dort als Geselle weitergearbeitet und dann eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Gestalter abgeschlossen. Dort lag der Schwerpunkt beim Grafikdesign, während ich nebenbei mein Fachabi nachgeholt habe. Ich habe dann aber gemerkt, dass mich dieser Job nicht wirklich erfüllte, weshalb ich Sozialarbeit studierte. Ich machte meine Staatliche Anerkennung und arbeitete im Jugendzentrum. Und dann bekam ich das Angebot als Schulsozialarbeiter zu arbeiten, was ich dann angenommen habe.

Was sind die häufigsten Probleme? Weswegen kommen die meisten Schüler zu Ihnen?

Das ist ganz unterschiedlich, im Allgemeinen sind es Mobbingfälle, der Schüler versteht sich mit dem Lehrer nicht, Schulnoten, Probleme im Elternhaus…

Kamen schon mal Kinder mit Fragen zu Ihnen, die Sie nicht beantworten konnten?

Bisher noch nicht wirklich. Aber wenn ich etwas nicht weiß, vermittle ich weiter oder frage Experten aus anderen Bereichen.

Was wollten Sie als Kind werden?

Comic-Zeichner, weswegen ich auch im grafischen Bereich tätig war.

Woher nehmen Sie Ihre ganze Motivation?

Es ist eine gute Motivation, wenn ich merke, dass meine Arbeit hier wertgeschätzt wird und ich positive Rückmeldungen bekomme. Es ist außerdem schön zu sehen, dass ich den Menschen helfen kann, die Hilfe angenommen wird und vor allem, dass es etwas bringt.

Vielen Dank für das Interview

Herr Budingers Tipp: Aufgewacht und gleich schlechte Laune? Einfach mal 5 Minuten lächeln, so trickst ihr euer Gehirn aus und ihr seid automatisch wieder gut gelaunt!

+NEWS+++NEWS+++NEWS+++NEWS+++NEWS+

Spenden kommen an

Insgesamt 920 € wurden beim diesjährigen **Weibelfelder Allerlei** eingenommen. Seit Jahren zeigen LehrerInnen und SchülerInnen an diesem Abend im Frühjahr, welche Talente in ihnen schlummern und sorgen so für einen unterhaltsamen Abend - bei dem auch Spendengelder für Sri Lanka eingesammelt werden. Wir danken den engagierten KollegInnen für die Vorbereitung dieses gelungenen Abends!

Dreiste Diebe

Seit nunmehr 2 Jahren sammeln Weibelfelder Schüler Pfandflaschen, um sie dann für einen vorher im Voting bestimmten guten Zweck zu spenden. Beide Sammeltonnen waren im Mai randvoll, als eine davon verschwand und schließlich leer im blauen Bereich der Schule wieder auftauchte. Da das Projekt „**Mehr drin als du denkst**“ diese Spendeneinbuße sehr schmerzt, hoffen wir auf Hinweise aus der Schülerschaft. Ansprechpartner: Herr Lindner.

Caféteria - alles auf Anfang

Der Schulelternbeirat (SEB) hatte sich wegen wiederholt aufgetretener Mängel des aktuellen Caféteria-Betreibers nach einem neuen Dienstleister umgesehen und der aktuellen Firma „Esswerk“ zum Schuljahresende gekündigt. Ein **neuer Anbieter** steht bereits in den Startlöchern, sodass die Mittagsversorgung nach den Sommerferien gesichert ist. Weitere Informationen dazu beim SEB.

WFS in Bewegung

Nachdem das „**Stadtradeln“** bereits 2016 viele Weibelfelder auf den Fahrradsattel gelockt hatte, wird es auch in diesem Herbst wieder die sportliche Aktion geben, bei der alle für ihr Team mit in die Pedale treten können. Außerdem kann jeder, der gern und viel schwimmt, seine Bahnen unter „**Dreieich schwimmt**“ registrieren lassen und so die Weibelfeldschule als Team auf einen der vorderen Plätze bringen.

Musical: Termin sichern!

„Das mechanische Herz“ wird diesmal als poetisches Musiktheater die Bühne unserer Aula erobern. Die Problem laufen bereits, die große Premiere findet am 3. Oktober 2017 statt. Weitere Aufführungen wird es am 4., 5., und 6. Oktober 2017 geben.

Neue Homepage der Weibelfeldschule

Seit einigen Monaten erstrahlt die Weibelfeldschule im Internet in neuem Glanz! Oliver Schneider hatte in den letzten Wochen mit der Unterstützung einiger Kolleginnen und Kollegen neue Inhalte eingepflegt, eine neue Menüstruktur eingebaut und der alten Website ein ordentliches „Facelifting“ verpasst. Regelmäßige Backups sollen den Webauftritt der Schule auch langfristig sicher stellen. Attraktive und aktuelle Beiträge laden Interessierte zum Stöbern in den verschiedenen Themen rund um die zahlreichen Aktionen in und um die Schule ein. Die Website befindet sich noch im Aufbau, Mithilfe und Anregungen sind gern gesehen.

Linda Hein

Chillen und surfen - aber sicher!

Medientreff eröffnet

Ob mit dem Smartphone, am PC, Tablet oder Laptop - wir sind quasi immer online. Dass viele Konflikte aus der realen Welt auch im Internet ausgetragen werden, ist da nur logisch - und wird doch oft nicht bemerkt.

Gefahren im Netz

Um Themen wie Cybermobbing und Internetfallen zu begegnen, haben Herr Arnold (Medienberater und Lehrer) und Herr Budinger (Schulsozialarbeiter) nun den Medientreff eröffnet. In zentraler Lage (direkt neben der Caféteria) können sich Jugendliche treffen, sich über Apps, Social Media und mehr

informieren und selber am Laptop im Netz surfen. Ein Medienberater ist immer da.

Medientreff für Lehrer

Auch Lehrkräfte können sich hier mit Materialien für den Unterricht eindecken und sich informieren und beraten lassen. Bei allgemeinen Projekten oder akuten Problemen in Klassen rund ums Thema Cybermobbing u.ä. unterstützen Herr Arnold und Herr Budinger die Lehrerinnen und Lehrer beratend und gehen nach Absprache auch mit in die Klassen.

Wann ist geöffnet?

Der Medientreff ist derzeit immer in der zweiten Pause geöffnet, der Eingang befindet sich in der Aula. Erweiterte Öffnungszeiten auch für die ersten Pause wären super, dafür ist aber eine Zusammenarbeit mit der Schülervertretung notwendig. Der Raum bietet sich als SV-Raum geradezu an - zumal er mit den neuen Möbeln zum Chillen, Quatschen und Abhängen einläd.

Linda Hein

Kontakt:
medientreff@weibelfeldschule.de

Was macht ein Medienberater?

Vor drei Jahren habe ich meine Ausbildung zum Jugendmedienschutzbeauftragten (Medienberater) abgeschlossen. Die Weibelfeldschule war schon damals einer der Vorreiter und unser Ansatz, Handys nicht zu verbieten, sondern den Umgang mit modernen Medien zu schulen, hat sich bewährt. Gemeinsam mit den Eltern, Schülern und Lehrern entstand eine Handyregelung mit Nutzungsempfehlungen.

Zudem werden in den Lerngruppen ein Handy- oder WhatsApp-Knigge gemeinsam erstellt und von allen unterzeichnet. Neben dem Unterrichtsfach IKG werden diese Themen auch im Sozialen Lernen und in den Klassenlehrerstunden aufgegriffen.

Laut JIM-Studie 2016 besitzen mittlerweile über 90% der 12-13 Jährigen ein eigenes Smartphone. Die beliebtesten Apps sind weiterhin die Sozialen Netzwerke: WhatsApp, Instagram und Snapchat, nur Facebook ist out. Neben der Schule bleiben auch zukünftig die Eltern die Vorbilder im Umgang mit und in der Nutzung von Smartphones. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule auch so wichtig.

Die Arbeit des Jugendmedienschutzbeauftragten hat viele Überschneidungen mit der des Schulsozialarbeiters. Darum arbeite ich eng mit Herr Budinger zusammen, um die Schülerschaft noch besser zu sensibilisieren, welche Daten im Netz preisgegeben werden können und wie mit den Daten oder Fotos von Mitschülern umzugehen ist.

Gregor Arnold

Was machen eigentlich unsere „Neuen“?

Ghezal und Sultana berichten über ihr erstes Jahr in Deutschland

Seit letztem Schuljahr gibt es an der Weibelfeldschule so genannte Intensivklassen. Dort werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben. Sie lernen dort ‚intensiv‘ Deutsch.
Die Schwestern Ghezal und Sultana gehören zu den ersten Schülerinnen der Intensivklasse. Sie sind seit März vorigen Jahres an der Weibelfeldschule und leben kaum länger in Deutschland. Sie kamen mit nur sehr wenigen Deutschkenntnissen zu uns. Mittlerweile haben die beiden so fleißig gebüffelt, dass sie am Unterricht der Jahrgangsstufen 7 und 9 teilnehmen können. Im letzten Schuljahr haben sich noch die Lehrkräfte in der Schülerzeitung zu den, zugegeben, mittlerweile nicht mehr allzu neuen Neuankömmlingen geäußert. Mittlerweile können sie für sich selbst sprechen.
Ghezal und Sultana haben sich ganz freundlicherweise für ein kleines Interview mit mir bereit erklärt, in dem sie ein wenig über sich plaudern.

Sultana (links) und Ghezal (rechts)

Was ist euer Lieblingswort im Deutschen?

Ghezol: Meine Lieblingsworte sind ‚wunderschön‘ und ‚gratulieren‘, weil ich so die Aussprache mag.

Was ist euer Traum?

Sultana: Mein Traum ist es, dass ich Abitur machen kann und studieren kann.

Was ist hier anders als in eurer alten Heimat?

Sultana: Es gibt viele Unterschiede: Die Schule – die Kultur – die Menschen. Die Schule ist (in Afghanistan) ganz anders: Es gibt keine Realschule, Hauptschule oder Gymnasium. Alle müssen bis zur 12. Klasse zur Schule gehen. Am Ende gibt es eine Abschlussprüfung. Das ist so wie hier.

Ghezal: Es gibt viele Unterschiede zwischen meiner alten Heimat und Deutschland. In Afghanistan mussten wir in der Schule eine Uniform anziehen. Wir hatten auch kein PoWi in der Schule … aber hier haben wir das Fach.

Was ist euer Lieblingsfach und wer sind eure Lieblingslehrerinnen oder –lehrer?

Ghezal: Mein Lieblingsfach ist Englisch, weil ich besser Englisch als Deutsch kann. Mein Lieblingslehrer ist Herr Bast, weil er sehr nett und freundlich ist.

Welches Fach findet ihr schwierig?

Ghezal: Ich finde Powi und Geschichte schwierig, weil die Wörter, die im Powi- oder Geschichtsbuch stehen – die sind schwer. Ich kenne sie oft nicht.

Sultana: Ich finde die Fächer Geschichte und Deutsch schwierig. In Geschichte gibt es besonders viele Wörter, die ich nicht kann. Die deutsche Sprache hat viele Wörter, die zwei Bedeutungen haben.

Was bedeutet Freundschaft?

Sultana: Freundschaft bedeutet für mich sehr viel. Wenn man eine Freundin hat, hilft sie mir in schweren Situationen oder wenn man Probleme hat. Das können wir zusammen lösen. Die Freundin kann nichts anderes als meine Schwester sein - und meine Schwester ist für mich alles.

Gibt’s noch was?

Ghezal: Was ich schon immer einmal sagen wollte: Die Menschen können alles, wenn die nur wollen. Geht nicht gibt’s nicht.

Ich danke euch ganz herzlich für das Interview.

Cornelia Mück

Ein Gedicht von Sultana

Ich bin

Was soll ich tun, oh ihr Muslime?
Denn ich kenn mich selbst nicht
Bin weder Christ, noch bin ich Jude
Und auch kein Parse und Muslim nicht

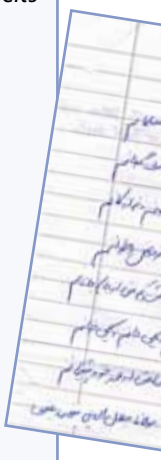
Nicht von Osten, nicht von Westen
Nicht aus Feuer, nicht aus Wind
Nicht vom Throne, nicht von der Straße
Und auch aus Seien und Werden nicht

Nicht vom Diesseits, nicht vom Jenseits
Nicht von Eden, nicht von der Hölle
Nicht von Adam, nicht von Eva
Auch vom Engel stamm ich nicht

Mein Raum
ist raumlos
Mein Zeichen
die Zeichenlosigkeit
Ist weder Körper
noch Seele
Bin nur
ein Teil von einem Licht

Die Zweiheit habe ich verworfen
Ich sah in beiden Welten eines
Einen such ich, einen ruf ich
Einen kenn ich, einen nenn ich

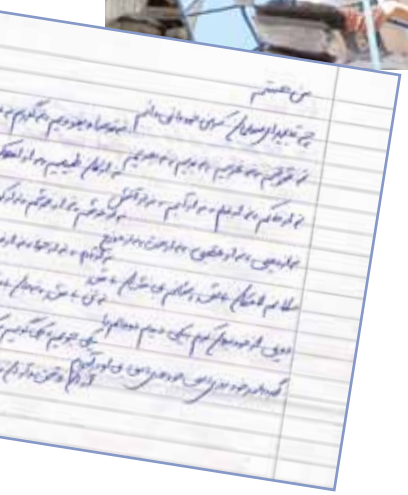
Wenn in meinem Leben nur ein Hauche
ohne Dich vergeht
Ab diesem Tag und dieser Stunde
Für dieses Leben
Schäm ich mich



Von der Dichterin übersetzt aus dem Persischen.

Photography project mit der New Yorker Fotografin Emily Schiffer

Wie man mit einem Smartphone ausdrucksvolle Fotos schießen kann, erfuhren die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse sowie des WP-Kurses ‚Upgrade' im Rahmen eines eintägigen Workshops mit der New Yorker Fotografin Emily Schiffer. Das Projekt wurde freundlicherweise vom amerikanischen Generalkonsulat Frankfurt initiiert.



Der Tag begann mit einer kurzen Einführung in Emilys Arbeit. Danach beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Bildkomposition und probierten sich selbst im Fotografieren aus. Professionell unterstützt wurden sie dabei von Frau Gerhardt und natürlich Emily. Abschließend wurden die Ergebnisse präsentiert und gemeinsam reflektiert.
Hier nun ein paar Impressionen, denn Bilder sagen ja bekanntlich mehr als Worte:
Mehr Fotos sowie Informationen zu den Projekten des US-Generalkonsulats Frankfurt findet ihr hier: https://www.facebook.com/usconsulate.frankfurt/
Interessiert ihr euch für Emilys Arbeit? Dann schaut doch auf ihrer Homepage vorbei: http://www.emilyschiffer.com/

Eure Frau Mück

Den Vertretungsplan für 2000 Menschen machen! - Wie geht das?

Ein Interview mit Frau Kral

Am 03.05.2017 haben Zoe Cardinale, Tasha Pothmann und Hannah Nikolaus von der Schülerzeitung sich mit der stellvertretenden Schulleiterin, Frau Kral, getroffen und haben ihr einige Fragen zum Thema Vertretungsplan und unserem Schulhof gestellt. Ein großes Dankeschön an Frau Kral, die sich die Zeit für uns genommen und unsere Fragen offen und ehrlich beantwortet hat.

Einen Vertretungsplan für einen Tag zu erstellen, ist sicher immer ein großer Aufwand, wie wir uns vorstellen können, da sich morgens ja auch noch Lehrkräfte krank melden können. Wie viele Personen sind an so einer Planung jeden Tag beteiligt und wie läuft dies genau ab?

Im Normalfall arbeiten an einem Vertretungsplan zwei Personen. Eine Person, die sich um den Computer kümmert, und eine zweite Person, die die Lehrer darüber informiert, wenn sie eine Vertretungsstunde haben und darüber Bescheid wissen müssen.

Normalerweise sind wir morgens so gegen 7:20 Uhr in der Schule und erhalten dann die Mitteilung, ob jemand an diesem Tag fehlt. Der Plan für den nächsten Tag wird natürlich schon am Tag davor erstellt. Aber eben nur mit den Lehrern und Lehrerinnen, von denen man schon weiß, dass sie am nächsten Tag nicht da sind, aus verschiedenen Gründen.

Dies ist natürlich einfacher zu planen. Wenn aber z.B. eine Grippewelle umgeht und sich mehrere Lehrer morgens krank melden, dann wird es schon schwieriger in der Planung.

Es gibt bestimmte Grundsätze, die beachtet werden, wenn nach einem Vertretungslehrer geschaut wird, wie z.B. ob es einen anderen Lehrer gibt, der auch in der Klasse unterrichtet und ob dieser, wenn er z.B. in der sechsten Stunde in dieser Klasse unterrichtet, in eine frühere Stunde vorverlegt werden kann oder an einem anderen Tag verlegt werden kann. Also man schaut, ob jemand die Klasse kennt. An zweiter Stelle wird geschaut, ob jemand da ist, der das Fach unterrichtet, das ausfällt. Und wir haben ja auch noch die Studenten und Studentinnen, die man auch einsetzen könnte.

Sind die Personen, die den Vertretungsplan erstellen, auch an der Erstellung am normalen Stundenplan beteiligt?

Ja, aber daran sind mehr Personen beteiligt. Der Stundenplan der Oberstufe wird gerade im Moment erstellt, also nur für Jahrgang 12 und 13, da sich der elfte Jahrgang noch in Kurse einwählt. Der normale Plan entsteht in den letzten beiden Ferienwochen und daran sind Herr Rettig, Frau Piorreck, Herr Kirchberger und auch Ich beteiligt.

Im Moment wird der Vertretungsplan ja auf Papier gedruckt und aufgehängt. Wäre es möglich und auch denkbar, wenn man den Vertretungsplan auf Monitoren anzeigen würde?

Das würden wir gerne tun, aber das System, mit dem wir arbeiten, ist nicht so kompatibel mit unseren Monitoren. Natürlich ist es einfacher. Wir haben uns das schon ein paar Mal überlegt, aber das Problem ist, dass es zu lange dauern würde, bis alle Klassen einmal durchgelaufen sind. Wenn es einmal viel ist, könnten das zehn Seiten werden und es würde einfach zu lange dauern, bis die Folien durchgescrollt sind. Und natürlich bräuchte man dann auch mehr

Monitore, aber das wäre schwierig zu finanzieren.

Wir versuchen es, dies nach wie vor irgendwann zu realisieren. Also es wäre denkbar, aber im Moment leider noch nicht umsetzbar.

Wie sieht es mit einem Online-Vertretungsplan aus? Wäre das denkbar?

Wir haben uns sehr bewusst gegen einen Online-Vertretungsplan entschieden. Ein Problem dabei wäre, dass wir morgens manchmal so viele Krankmeldungen haben, dass es unmöglich ist, diese so schnell noch auf dem Plan zu aktualisieren. Natürlich ist es für euch Schüler blöd, wenn man in die Schule kommt und dann sieht, dass man später hätte kommen können, aber bis wir das wissen und das dann auf den Onlineplan geschrieben haben, müssten die Schüler eigentlich schon in der Schule sein bzw. ankommen.

Und wir erhalten die Krankmeldungen frühestens kurz vor halb acht. Und das ist eben das Problem, dass wir darüber zu spät Bescheid wissen, um es dann noch im Vertretungsplan zu aktualisieren, da dies auch lange dauert.

Im Hauptgebäude hängt der Vertretungsplan für alle Schüler aus. Könnte man nicht noch einen zweiten für die Oberstufe und zehnten Klassen im Oberstufengebäude aufhängen?

Früher haben wir einen Vertretungsplan im Oberstufengebäude hängen gehabt, dann war es aber so, dass sich im Laufe des Vormittags einige Änderungen ergaben und man somit oft rüber laufen musste. Und da stelle ich mich auch vor meine Mitarbeiter und sage „Das muss nicht sein."

Finde Dein Studium mit studieren.de – deutschlandweit.

studieren.de

Und dann noch eine letzte Frage zum Schulhof. Es wurde in letzter Zeit ja einiges verändert. Sind denn auch Sitzgelegenheiten sowie Tische und Bänke, wie in der Cafeteria, für draußen geplant?

Ja, das ist geplant. Geplant ist draußen vor der Cafeteria eine größere Sitzfläche zu generieren. Ursprünglich sollten dort die blauen Bänke, die jetzt vor der Aula stehen, hingestellt werden. Also im Sommer werden diese Bänke rausgestellt.

Mit viel Herz und Engagement: Der Förderverein!

Kunstkalender, Bücherei, Ausstellungen oder Kuchen und Brezeln bei Events - ohne uns läuft nix! Wir sind der Förderverein (FV) der Weibelfeldschule und setzen uns dafür ein, dass unser Schulhof trotz knapper Mittel immer schöner wird. Wir helfen bei Projekten, wenn die Mittel fehlen, und wir ermöglichen erst diese Zeitung, die Sie gerade lesen.

Bei uns bekommen die Mitglieder die Chance, mitzuentscheiden, wofür Gelder eingesetzt werden und jeder kann sich aktiv in verschiedenen Teams einbringen - wir haben für jeden etwas zu tun und jeder kann helfen!

Werden Sie Teil des Fördervereins der Weibelfeldschule, blicken Sie hinter die Kulissen des Schullebens und knüpfen Sie Kontakte zu anderen engagierten Eltern! Bringen Sie sich aktiv ein!

Mitmachen geht leicht - je nach Zeit und Interesse kann sich jeder als Mitglied einbringen oder freiwillig als aktiver Unterstützer in einem Team loslegen, zum Beispiel:

Ich will mitmachen! Aber wie?

Team Mittelvergabe
(Welche Projekte bekommen wie viel Geld?)

Team Bewirtung
(planen, einkaufen, backen, verkaufen)

Team Ausbildungsmesse
(Kontaktpflege, Marketing)

Bläserklasse
(Verwaltung: Beiträge, Verträge, Honorare)

Team Schulhof
(planen, gestalten, umsetzen)

Bücherei
(Projekte rund um Leseförderung und Medienkompetenz)

Eigene Ideen?

Team PR
Pressearbeit (Website, Artikel usw.), Kunstkalender

Vorstand
(Ziele entwickeln, FV voranbringen, Teams koordinieren)

Kasse | **Vorsitz** | **stellv. Vorsitz**

Neugierig geworden?

Am 25.09.2017 gibt es ein großes „Get together" mit Sekt und Selters
und regem Ideenaustausch. Kommen Sie vorbei (Aula), machen Sie sich selbst ein Bild von unserer Arbeit und erfahren Sie, wie auch Sie sich einbringen können.

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.foerderverein-wfs.de, per Mail (willkommen@foerderverein-wfs.de) oder in der Bücherei bei Frau Hein.

Save the Date!
25.09.2017, 19 Uhr
Aula WFS

Was macht eigentlich ... Frau Scheer?

Viele kennen sie, viele vermissen sie: Frau Scheer! Ehemalige Deutsch- und Geschichtslehrerin der Weibelfeldschule, immer gut gelaunt, bei vielen beliebt. Zoe, Tasha und Hannah von der Schulzeitungs-AG trafen sie im Mai und haben sie gefragt, wie es ihr jetzt an der neuen Schule so geht.

Willst auch du wissen, wie es einem anderen ehemaligen Lehrer jetzt so geht? Vorschläge für die Rubrik „Was macht eigentlich...?" kannst du der Redaktion der Zeitung gern schicken. (schulzeitung@weibelfeldschule.de - gilt ab dem neuen Schuljahr)

An welcher Schule sind Sie jetzt?

An der Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach und dort bin ich Hauptschulzweigleiterin.

Und wie kam es eigentlich dazu, dass Sie die Schule gewechselt haben?

Es kam alles sehr spontan. Es fand ein Treffen zwischen verschiedenen Schulleitern statt. Herr Kemmerer war vorher Schulleiter an meiner jetzigen Schule und hat daher guten Kontakt mit dem aktuellen Schulleiter. Sie haben sich darüber unterhalten, dass die Schule einen neuen Hauptschulzweigleiter braucht, und bei dem Gespräch fiel dann auf einmal mein Name. Daraufhin kam es zu einem Treffen zwischen Herrn Kemmerer, Herrn Dr. Köhler, dem Schulleiter der Ernst-Reuter-Schule, und mir.

Wir kamen von Anfang an gut mit einander klar. Nach diesem Gespräch habe ich die Ernst-Reuter-Schule und deren Unterricht mehrfach besucht. Danach lag die Entscheidung dann bei mir.

Was war dann der ausschlaggebende Punkt, dass Sie „Ja" gesagt haben?

Da es eine große Chance für mich war und mir die Schule ebenfalls auch sehr gut gefallen hat, habe ich mich dafür entschieden.

Durch den Wechsel sind Sie ja nicht mehr nur Lehrerin, sondern haben jetzt auch die Aufgaben einer Zweigleiterin. Was sind Ihre neuen Aufgaben? Unterrichten Sie auch noch?

Also ich unterrichte immer noch, aber nicht mehr so viel wie früher. Ich organisiere und plane sehr viel,

wie z.B. Klassenkonferenzen oder Elterngespräche. Unter anderem bereiten wir, also die Schulleitung, das neue Schuljahr vor.

Ebenfalls ist mir auch ein gutes Verhältnis zu meinen Schülern und auch zum Kollegium wichtig. Wenn Schüler Probleme haben, können sie auch gerne immer zu mir kommen.

Was haben Sie für weitere Ziele? Möchten Sie in der neuen Schule weiter aufsteigen?

Da bin ich mir noch gar nicht sicher, denn der Schulwechsel war ja auch nicht geplant. Da wo ich jetzt bin, fühle ich mich sehr wohl, auch in meiner Position.

Was vermissen Sie denn an der Weibelfeldschule?

Auf alle Fälle meine Freunde aus dem Kollegium. Die habe ich so gut wie jeden Tag gesehen. Und die ein oder andere Klasse fehlt mir natürlich auch.

Was mir nicht fehlt, ist das viele Korrigieren. Hier an der WFS hatte ich wesentlich mehr Unterricht.

Gibt es viele Unterschiede zwischen den beiden Schulen?

Es gibt schon Unterschiede. An meiner jetzigen Schule z.B. gibt es keine Förderstufe und auch keine Oberstufe. In Dietzenbach haben wir auch viel strengere Regeln. Beispielsweise wenn die Schüler krank sind, müssen sie sich im Sekretariat abmelden und auch abgeholt werden.

Wie lange waren Sie an der Weibelfeldschule?

Insgesamt neun Jahre. Während meines Studiums habe ich hier schon gearbeitet. Ein Jahr als U-Plus-Kraft und dann sechs Jahre als Lehrerin. Mein zweijähriges Referendariat habe ich hier auch gemacht.

Fiel Ihnen der Abschied nach so langer Zeit schwer?

Ja, sehr. Es gibt immer eine Verabschiedungsfeier für die Lehrer, die gehen, und an diesem Abend sind nicht nur bei mir die Tränen geflossen.

Gibt es zum Abschluss noch etwas, was Sie Ihren ehemaligen Schülern, Kollegen und Freunden sagen möchten?

Das ist die schwierigste Frage... Ich denke immer noch an die LehrerInnen und auch an die SchülerInnen, die noch hier sind. Auch wenn ich weg bin, habe ich euch nicht vergessen.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Gülle? - Energie!

AG Biogas erfolgreich bei *Jugend forscht*

Dreihalskolben, CH_4, Cosubstrate – was bei anderen Schülern zu Schweißausbrüchen führt, treibt sie erst so richtig an: Annika Jäger, Simon Schwab und Vanessa Brown haben mit ihrer Chemie-AG bei Frau Dr. Reiffen die Freude am Experimentieren gefunden und sahnen mit ihrem Chemie-Interesse sogar Preise ab!

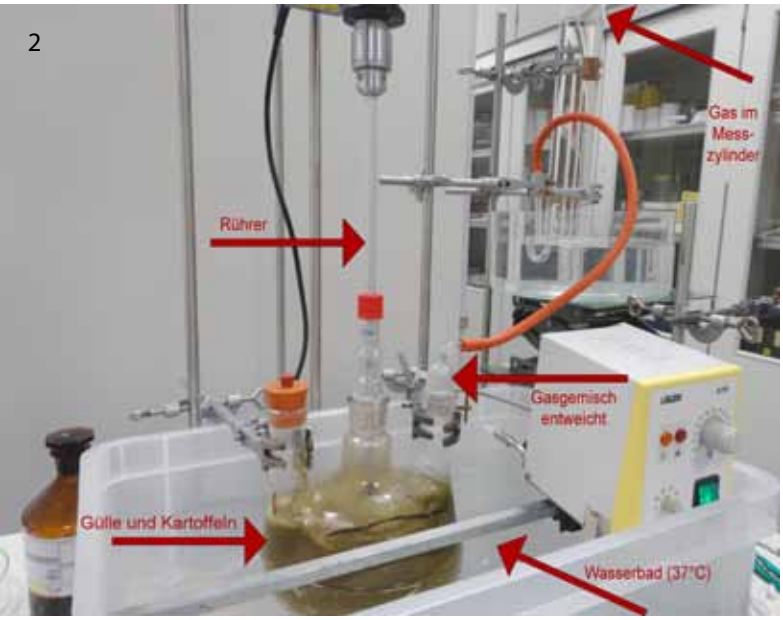
1

Mit ihrer Idee, aus Gülle einen brennbaren Stoff für die Erzeugung von Energie zu gewinnen, haben sie sich nach über zwei Jahren Vorarbeit nun bei *Jugend forscht* beworben. Mit Erfolg: nach dem sie im Regionalentscheid Sieger in der Sparte Chemie wurden, ergatterten sie auf Landesebene den dritten Platz! Zudem wurde die Gruppe mit dem Sonderpreis für nachwachsende Rohstoffe, dem Sonderpreis Fraunhofer Talent Schools sowie mit dem Sonderpreis Energieeffizienz geehrt.

Von der Kuh zum Methan

Am Anfang stand die Gülle. Sie sollte das Substrat sein, aus dem die AG Methan gewinnen wollte. Eimerweise wurde sie direkt beim Bauern abgeholt. Die Gülle wurde mit einem Cosubstrat, also einer weiteren „Zutat" gemischt, in diesem Fall: Kartoffelschalen. Mit Hilfe dieses Cosubstrats erhofften sich die Schüler, möglichst viel Methan gewinnen zu können. Im besten Fall sollte das gewonnene Gasgemisch 45% Methan enthalten. Durch behutsames Erwärmen des Gülle-Kartoffel-Gemischs auf 34 °C musste aber zunächst das sogenannte Totgas (also die Luft, die uns umgibt und ebenfalls im Kolben steckt) eliminiert werden. Dies gelang den jungen Forschern mit Hilfe einer selbst zusammengestellten Apparatur. Der pH-Wert wurde eingepegelt, schließlich brauchen die in der Gülle lebenden Bakterien optimale Bedingungen, um das Methan zu produzieren.

Aufgefangen wurde das Methan-Restgas-Gemisch schließlich in einem Gas-Beutel. Die Messungen des Methangehalts wurden in der Hochschule Rhein-Main durchgeführt. Praktisch, wie Wissenschaftler nun mal sind, kam sogar ein Bratenschlauch bei der Analyse des Gases zum Einsatz. Zum Vergleich wurden neben den Kartoffelschalen auch Äpfel eingesetzt, um aus der Gülle möglichst viel Methan gewinnen zu können – und siehe da: die Messwerte waren hierbei nahezu identisch!



2

Gülle-Explosion inklusive

In einigen der vielen Probedurchgänge gab es natürlich auch Fehlversuche: die Gülle explodierte! Doch echte Wissenschaftler geben nicht auf und so lernte die Chemie-AG mit jedem Fehlversuch, was beim nächsten Mal verbessert werden kann. Wichtige Ansprechpartner und Unterstützer im ganzen Experimentierprozess waren Frau Dr. Reiffen und Herr Prediger (Rhein-Main Universität).

Auf zu Jugend forscht

Für die Teilnahme an „Jugend forscht" in der Sparte Chemie haben Annika, Simon und Vanessa schließlich alle Erfahrungen und Ergebnisse in Protokollen, Messwerten, Hochrechnungen und einem 15-seitigen Skript dokumentiert. An eigens gestalteten Messeständen präsentierten die Jugendlichen ihre Arbeit schließlich im Regionalwettbewerb (beim Fraunhofer-Institut

3

für graphische Datenverarbeitung) und schließlich auf Landesebene noch einmal bei Merck (beides in Darmstadt). Eine Fachjury ließ sich von allen Teilnehmern die Projekte erläutern und fühlte den Nachwuchswissenschaftlern noch einmal mit Fragen auf den Zahn.

Ein langer Weg, ein harter Weg!

Die Teilnahme an Jugend forscht hat vor allem gezeigt: dieser Wettbewerb ist ein Leistungswettbewerb! Die Motivation und Wissbegierde der Chemie-AG waren groß genug, um den Anforderungen nach Neuentwicklung, Innovation und Orientierung an der aktuellen Forschung gerecht zu werden. Ohne die Unterstützung ihrer engagierten Chemielehrerin Frau Dr. Reiffen hätte aber der ein oder andere vielleicht auf halbem Weg aufgegeben. Denn die Teilnahme erforderte viel Leistungsbereitschaft und Zeit. Doch die Begeisterung ihrer Mentorin färbte auf die drei Jugendlichen ab und sie können nun stolz auf die erbrachten Leistungen ihres Energie-aus-Gülle-Experiments sein! Wir gratulieren recht herzlich!

Linda Hein

Fotos:
1: Vanessa, Simon und Annika bereiten das Auffangen des Gases vor
2: Biogas-Apparatur
3: Standpräsentation beim Landesentscheid
4: Simon und Annika vor ihrem Stand beim Landesentscheid
5: Annika, Vanessa und Frau Dr. Reiffen im Labor der Hochschule

Vergabe der Vincent Stipendien erfolgt

Der Freitag, der 12.Mai, war nicht nur der letzte Schultag für unseren Abiturientenjahrgang, sondern auch der Tag, an dem sechs unserer Abiturientinnen und Abiturienten besonders geehrt wurden. An diesem Tag fand nämlich die Vincent-Preisverleihung der Stadtwerke Dreieich an der Weibelfeldschule statt. Dieser von den Stadtwerken Dreieich ausgelobte Preis würdigt besondere Leistungen in den Mint-Fächern (Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik) und war dieses Jahr mit insgesamt 6600 Euro dotiert. Die Preisgelder werden traditionsgemäß gleichmäßig an 18 Schülerinnen und Schüler der Dreieicher Gymnasien aufgeteilt, jeweils 6 Schülerinnen und Schüler von Ricarda-Huch-Schule, Max-Eyth-Schule und auch 6 Schülerinnen und Schüler der Weibelfeldschule. Für unsere Schule waren die Preisträger: Simon Schwab (1. Preis), Jonathan Bruch und Dingsheng Zuo (jeweils ein zweiter Preis) und Lars Gudjons, Carolin Zierer und Korbinian Rudolf (jeweils ein dritter Preis).

Die hohen Preisgelder sollen dabei durchaus auch Ansporn für unsere 11.-Klässer sein, die Mint-fächer nicht abzuwählen, sondern bis zum Abitur weiter zu belegen. Der Preisvergabemodus (der sich selbstverständlich auch ändern kann) war in diesem und in den letzten Jahren folgender: Gewertet werden alle Grund- und Leistungskurse in den Mintfächern in den Halbjahren Q1 bis Q3, wobei die Leistungskurse höher gewichtet werden (Faktor 5 zu 3).

Die Preisverleihung fand, wie gesagt, am letzten Schultag der Abiturientinnen und Abiturienten statt, diesmal bei uns an der Weibelfeldschule. (Der Ort der Preisvergabe wechselt zwischen den Dreieicher Gymnasien.) Eingeladen waren ausdrücklich auch die Eltern, Verwandte, Freunde und Mitschüler der Preisträger. Nach einem kleinen Imbiss und einer Begrüßung durch unsere stellvertretende Schulleiterin, Frau Kral, erfolgte zunächst ein Grußwort von Herrn Steffen Arta, dem Geschäftsführer der Stadtwerke Dreieich, bevor dann Herr Prof. Dr. Platen von der TH Mittelhessen Gießen die Laudatio hielt.

Unser besonderer Dank gilt der Bläserklasse 2.0 unter der Leitung von Herrn Alexander Jung, die die Veranstaltung durch mehrere musikalische Beiträge auflockerte und abrundete. – Hoffentlich haben die Bläserinnen und Bläser auch ordentlich am Buffet zugeschlagen!

Frank Rebenich

Fotos: Konrad Merz/Stadtwerke Dreieich

Die Schulsieger vom Mathewettbewerb in Hessen der 8. Klassen

V.l.n.r.: Seyad Seman Qanavezy (R8a) 1. Platz ; Lena Merbach (G8c) 1. Platz ; Timon Chanson (R8a) dritter Platz ; Silke Schaaf (G8c) 2. Platz ; Philipp Rasch (R8a) punktgleich 1. Platz ; Michael Orzechowsky (H8b) 1. Platz ; Ole Lennard Schad (G8a) 3. Platz ; Nico Weiß (H8b) 2. Platz

Unser Debattierkurs traf sich um 8.45 Uhr vor der Ricarda-Huch-Schule (RHS). Nachdem alle angekommen waren, gingen wir gemeinsam zu den Wettbewerbsräumen.

Nach fünf Minuten wurden alle Raum hinein gebeten, in welchem wir von Frau Stock (der Organisatorin des Wettbewerbs) und dem Schulleiter der RHS begrüßt wurden und eine Einweisung über den Ablauf der Wettbewerbe bekamen. Es wurde erklärt, dass jeder Debattant an zwei Vorrundendebatten teilnimmt. Die vier Gewinner nehmen an einer Finaldebatte teil, aus welcher die zwei Gewinner des Wettbewerbs ermittelt werden sollen. Diese erreichen die nächste Runde des Wettbewerbs: den Hessen-Süd Ausscheid.

Ebenfalls wurde erklärt, dass der Partner jedes Debattanten zufällig gewählt wurde. Nach der Einweisung hatten wir ca. 20 Minuten Zeit, bis dann die ersten Wettbewerbe der Vorrunde um 9.30 Uhr anfingen. Jeder Wettbewerb dauerte 24 Minuten.

Nach dem ersten Wettbewerb verließen alle den Raum. Die Jury beriet sich über den Sieger des ersten Wettbewerbs. Nach dem Wettbewerb hatten wir wieder eine halbe Stunde Zeit, bis die zweiten Vorrundenwettbewerbe um 10.30 Uhr begannen. Anschließend hatte jeder eine Stunde Zeit, um sich frei auf dem Schulgelände zu bewegen und sich gegebenenfalls auf die Finaldebatte vorzubereiten.

Um 12 Uhr wurde dann jeder Anwesende in den Versammlungsraum gebeten, in welchem die Gewinner der Vorrundenwettbewerbe und somit auch die Teilnehmer der Finaldebatte mitgeteilt wurden. Zu den Finalisten gehörten unter anderem Laura Weidenfeld und Laura Kempa von der WFS.

Zudem wurden auch die Partner der jeweiligen Finalisten genannt. Anschließend hatten die Teams ca. 15 Minuten Zeit, um sich auszutauschen und sich auf die Finaldebatte vorzubereiten. Diese begann schließlich 12.30 Uhr. Nach der Altersgruppe 1 trat die Altersgruppe 2, welche ebenfalls an diesem Tag debattierte, an.

Um 13.30 Uhr trafen sich dann nochmal alle Anwesenden zur Bekanntgabe der Gewinner und zur Siegerehrung. Um 13.45 war der Wettbewerb dann vorbei. Die Schüler der Weibelfeldschule erreichten beide den Hessen-Süd Ausscheid.

Insgesamt fanden wir, es war ein sehr gelungener Wettbewerb, welcher sehr aufschlussreich und spannend mitzuverfolgen war.

Leon und Jan der Klasse G9a

Jugend debattiert unsere Gesellschaft

Als am 23.02.2017 der Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert" in der Ricarda-Huch Schule ausgetragen wurde, war die Weibelfeldschule in der Sekundarstufe II durch sechs Schülerinnen und Schüler vertreten. Ob als Jurymitglied oder als Kandidat - die Nervosität war sehr groß. Die Themen des diesjährigen Wettbewerbes waren: „Eine Ausweitung der Frauenbadezeiten in öffentlichen Schwimmbädern", „Ein Verbot gegen das Betteln in Innenstädten" und „Die Einführung einer Jugendquote in Gemeinderäten". Die Bewertung der Jury basiert auf vier Kriterien: dem Ausdrucksvermögen, der Überzeugungskraft, der Gesprächsfähigkeit und der Sachkenntnis.

Bei den Debatten der Vorrunde setzte sich Kim Lehnert mit erstaunlich guter Sachkenntnis und guter Gesprächsfähigkeit klar gegen die Konkurrenz durch. In der spannenden, nervenaufreibenden letzten Debatte begann Kim mit einer interessanten Eröffnungsrede, in der sie die Möglichkeiten einer Jugendquote gut darlegte. Im Hauptteil überzeugte sie dann die Jury mit guten Argumenten und dazu passenden Zahlen und Fakten. Sie meldete sich außerdem oft zu Wort und ging auf die Argumente der Gegenseite ein. In der Schlussrede legte sie ihre Position nochmal ganz klar dar und schöpfte ihre Zeit perfekt aus.

„Für mich als Kandidatin war es von Anfang an klar, dass ich mich mit Elan und Begeisterung in den Wettbewerb begeben würde."

Kim Lehnert, Ef

„Ein Besuch des Regionalwettbewerbs 2018 wird sich auf jeden Fall lohnen!"

Luana Vasely, Ef

Die wochenlange Vorbereitung der beiden Kandidaten unter der Leitung von Frau Werner zahlte sich am Ende aus, als Kim Lehnert (Ef) den 3. Platz und Yannick Kraljevic (E-g) den 5. Platz belegten und sich damit gegen Schüler aus fünf weiteren Schulen behaupteten.

Joy Chodura und Lukas Wagner, Ef

Hochschule Magdeburg • Stendal

Studieren im Grünen

Gute Gründe für uns:

- Praxisnahes Studieren
- Kleine Studiengruppen
- Modernste Ausstattung
- Grüner Campus
- Fächervielfalt
- Beste Berufsaussichten

Du hast die Wahl:

- Gesundheit, Soziales und Bildung
- Energie und Technik
- Umwelt und Ressourcen
- Medien und Design
- Wirtschaft und Sprachen

Studieren im Grünen

www.hs-magdeburg.de

www.studieren-im-gruenen.de

Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.

studieren.de

Erzählwettbewerb

Auch in diesem Jahr haben sich die siebten Klassen der Weibelfeldschuleam Erzählwettbewerb in Stadt und Kreis Offenbach beteiligt. Aus den meisten Klassen wurden Texte eingereicht, die von der Klasse E-g und ihrer Deutschlehrerin Frau Salomon gewertet wurden. Sieger/innen waren: Fabrizio Gaglio für den Hauptschulzweig mit „Mos neue Welt", Leonie Luft für den Realschulzweig mit „Die geheimnisvolle Goldkette", Lena Anderlohr für den Gymnasialzweig mit „Allein in der Nacht".

Wir danken allen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben und gratulieren den Siegerinnen und dem Sieger. Besonders freuen wir uns, dass Lena Anderlohr (G7B, Foto links) in der Endrunde (Kreis und Stadt Offenbach) den dritten Platz gewonnen hat.

Herzlichen Glückwunsch!

Lore Salomon und die Klasse E-g, Foto: Thorsten Möller

Helm auf, los geht's!

Weibelfeldschüler eröffnen mit Tarek Al-Wazir neuen Radweg

Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir hat am 29.05.2017 den neuen Geh- und Radweg entlang der Landesstraße 3317 zwischen Dreieich-Götzenhain und Neu-Isenburg eröffnet. „Fußgänger und Radfahrer müssen sich künftig nicht mehr die Fahrbahn mit den Autos teilen", sagte der Minister. „Das macht den Verkehr für alle Beteiligten sicherer.[...]"

Der asphaltierte Rad- und Gehweg misst rund 3,4 Kilometer. Zwei Kilometer davon sind völlig neu angelegt, das restliche Stück nutzt die Trasse eines alten Teils der Landesstraße 3317, der inzwischen zum Forst- und Wirtschaftsweg herabgestuft wurde. Der Bau hat rund eine Mio. Euro gekostet. [...] Unmittelbar nach der Verkehrsfreigabe radelte der Minister mit rund 50 Schülerinnen und Schülern aus Dreieich und Neu-Isenburg über den neuen Weg. Sie sammeln Kilometer für die Aktion „Schulradeln", die noch bis zum 30. September läuft. Gewinner ist die Schule, deren Angehörige bis dahin die meisten Kilometer auf dem Fahrradsattel zurücklegen. (http://www.bundesverkehrsportal.de) Herr Möllers Klasse war bei der Radwegeröffnung dabei und richtete sogar selbst das Wort an die Zuschauer.

Fotos: Thorsten Möller

Sport bildet und bewegt in Schule und Verein

Hessenweite Auszeichnung der Weibelfeldschule und des TV Dreieichenhain durch den Landessport Hessen

Die Kooperation im Sport „Schule und Verein" wurde als Referenzbeispiel für eine einmalige Veranstaltung ausgewählt.

Aktuelle Fußball AG für Jungen und Mädchen mit Kai und Julian

Der Landessportbund Hessen (LSB H), die Dachorganisation des Sports in Hessen, hat die Kooperation Weibelfeldschule und TV Dreieichenhain als Muster-Beispiel für ganz Hessen ausgewählt. Beide, Schule und Verein, können stolz sein auf diese Nominierung.

Der LSB H hatte untersucht, ob dem Sport voll umfänglich die Bedeutung und Wertschätzung in den hessischen Schulen beigemessen wird.

Fußball macht Spaß und bildet für den Schul- Alltag

Insbesondere die Anerkennung des Sports als Element der Bildung konnte nicht zufriedenstellend festgestellt werden.

Vereinfacht kann dies in dem bekannten Satz besorgter Eltern zusammengefasst werden:

"*Wenn sich die Leistungen in der Schule nicht bessern, wird der Sport gestrichen* ". Ist diese jahrzehntealte „Motivations-Maßnahme" noch zeitgerecht?

Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h), antwortet auf der Basis der aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse:

„wer Sport treibt und sich regelmäßig bewegt, lernt vieles und zudem vieles leichter, auch für und im täglichen Schulalltag. Angesprochen werden hier insbesondere die kognitiven Fähigkeiten eines jeden Menschen, einer jeden Schülerin, eines jeden Schülers".

Zu den kognitiven Fähigkeiten zählen bekanntlich Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Problemlösung, Willensstärke, strategisches Planen, die Freude am Lernen usw.

Der TV Dreieichenhain, seit zwölf Jahren Partner der Weibelfeldschule, hat die Optimierung dieser kognitiven Fähigkeiten praxisnah in die Schulsport-AG's integriert. Sie werden wie selbstverständlich in den Schulsport AG's eingebunden. Dabei werden die individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Sportarten und die eines jeden Teilnehmers beachtet.

Gerhard Liebermann, TV Dreieichenhain und Mitglied des Landesausschusses Schule, Bildung und Personalentwicklung, nennt zwei Beispiele:

„In der Sport-Schul AG „Parkour/ Freerunning" wird das Überwinden von Hindernissen nur mit Körpereinsatz trainiert. Neben der körperlichen Fitness gehören starke Konzentration, strategische Planung und schrittweise Überwindung von Angst und Willensstärkung zum Programm des Übungsleiters Julian Schäfer.

In der Fußball-AG für Jungen und Mädchen werden von Kai Vogel zusätzlich zur Optimierung der fußballerischen Fähigkeiten der Teamgeist, das Nichtaufgeben und Umwandlung von Niederlagen durch positives Denken in Siegeswillen/Siege trainiert. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Sport die kognitiven Fähigkeiten optimieren und dadurch die schulischen Leistungen positiv beeinflussen kann."

In Kooperation mit dem LSBH und dem Sportkreis Offenbach findet am 26. August 2017 eine gemeinsame Veranstaltung von Weibelfeldschule und TVD statt:

Julian Schäfer und Kai Vogel, die FSJ ler im TVD

Fotos: Kathrin Sachse

Sport bildet und bewegt in Schule und Verein

Ein Nachmittag für Schülerinnen/Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer Gästen aus Politik und Sport und ALLE Interessierte von Schulen und Sportvereinen

TVD Sportzentrum Dreieich Koberstädter Straße 8, 26.08.2017

Teil 1 im großen Saal des Sportzentrums:

14.00 Uhr Musikalische Begrüßung durch Schülerinnen/Schüler
14.10 Uhr Kurz-Begrüßungen durch Schülerinnen/Schüler und Ehrengäste
14.20 Uhr Unterhaltsame Präsentationen der Schul AG's mit den jeweiligen kognitiven Schwerpunkten
14.50 Uhr Musikalische Einladung zum sportlichen Mitmachen

Teil 2 im Freien

15.00 Uhr Warming Up für alle Besucher/Teilnehmer
15.10 Uhr Lockerer, sportlicher „Wettkampf" **für alle** an den einzelnen, stilisierten „AG Stationen" mit spielerischen Umsetzungen der AG Ziele

Dazwischen können alkoholfreie Getränke und leichte Speisen erworben oder die Kletterwand und andere Sport-Angebote genutzt werden.

18.00 Uhr Sportliches und Musikalisches Finale
18.30 Uhr **Siegerehrungen** durch Prominente
19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Musik

WICHTIG: ALLE Besucher werden gebeten, in leichter Sportkleidung zu kommen. Die sportliche Teilnahme ist „empfohlene Pflicht".

Gerhard Liebermann: „Wir freuen uns, dass schon viele Prominente zugesagt haben. Wir wollen alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer einbinden in die psychologischen Hintergründe der Schulsport AG's. Wenn danach das eingangs erwähnte „Motivationsargument" infrage gestellt und der Sport mit der Schule und Verein eine modifizierte aktuelle Bewertung erhalten wird, sind unsere ersten Ziele erreicht. Wir werden nicht belehren, sondern zum Nachdenken anregen".

Gerhard Liebermann , TVD Dreieichenhain / Sportkreis Offenbach/LSB H

Kleines Team - großer Erfolg!

Fünf Weibelfelder schlagen sich wacker beim Ultimate-Frisbee Turnier

Aus dem WP-Kurs "American Sports" bei Herrn Döring heraus fand sich eine kleine Gruppe von Schülern, die am Wettkampf in der Sportart "Ultimate-Frisbee" interessiert war. Die Teilnehmer trafen sich am Sonntag nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse im Darmstädter Hochschulstadion mit ihrem Lehrer und spielten in einem Turnier gegen andere Mannschaften.

Als einziges Schülerteam unter Hobby- und Studentenmannschaften schlugen sich die Sportler trotz geringer Mannschaftsgröße (bei einer Spielerzahl von fünf Spielern gleichzeitig auf

dem Spielfeld) sehr gut. Zwar mussten sie in den ersten beiden Spielen jeweils Niederlagen einstecken, in der Folge konnte das Team aber mit guten Leistungen auch eigene Erfolgserlebnisse einfahren. Am Ende des Tages stand eine ausgeglichene Bilanz von drei Niederlagen und zwei Siegen, was zu einem 7. Platz führte. Dabei schlug man im Entscheidungsspiel sogar ein Team bestehend aus Sportstudenten, die im vergangenen Semester den Kurs "Ultimate-Frisbee" besuchten.

Obwohl in der Sportart "Ultimate" Fair Play an oberster Stelle steht und der Sieg dem Spielspaß eher untergeordnet ist, tat es den Jungs doch gut, nicht gänzlich erfolglos nach Hause zu fahren. Trotz der zusätzlichen zeitlichen Belastung an einem schulfreien Tag haben die Jungs eine über den Schulalltag hinaus gehende Erfahrung gesammelt und können ein positives Fazit ziehen. Sehr viele sehenswerte Kombinationen, artistisch erzielte Punkte und die teilweise als lästig angesehene Institution des "Spirit-Kreises" nach jedem Spiel gemeinsam mit dem gegnerischen Team stellen Erinnerungen dar, die die kleine Gruppe so schnell nicht vergisst.

Herr Döring war über das zusätzliche Engagement hocherfreut und konnte einen schönen Tag außerhalb des Schulalltags gemeinsam im sportlichen Wettkampf mit seinen Schülern verbringen. Schon zu Beginn der nächsten Einheit "Flag-Football" kam die Frage der Schüler auf, ob es auch zu dieser Sportart ein Turnier gäbe, an dem man teilnehmen könnte.

To be continued.....

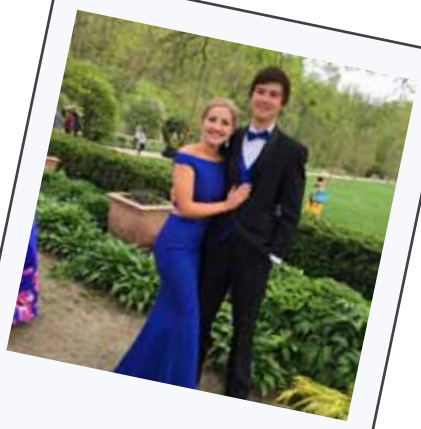
Benny Döring

Das perfekte Alter für einen längeren Austausch! Für die USA habe ich mich schon immer interessiert, den Staat konnte ich mir nicht aussuchen. Ohio klingt nicht gerade nach einem Traumziel, aber ich habe die Zeit hier genossen und in Ohio trifft man vermutlich eher auf das wahre amerikanische Leben als in New York City oder San Francisco.

Es ist super, den Alltag in einem anderen Land über längere Zeit zu erleben und viele Menschen kennen zu lernen.

***Mein Tipp für euch:** AFS ist eine sehr große und gut vernetzte Austausch-Organisation. Trotzdem solltet ihr euch umhören und euch so früh wie möglich bewerben! Füllt neue Dokumente so schnell wie möglich aus, besonders wenn es um das Visum geht!*

Jakob Hubert, 17 Jahre
Kettering, Ohio
Aufenthalt: 10 Monate



Vor der Oberstufe ins Land meiner Träume - Amerika! Zum Finanziellen: Meine Eltern ermöglichen mir diese tolle Zeit, aber es gibt auch "scholarships" für Auslandsjahre.

Bei der Orga gab es eigentlich keine Probleme... Und während des Jahres kommen halt immer mal wieder Kleinigkeiten, aber nichts Dramatisches. Man muss halt immer bedenken, dass man in einer anderen Familie ist.

***Mein Tipp für euch:** Kümmert euch rechtzeitig und seid euch bewusst, dass ihr eine bestimmte Zeit alleine seid - alleine in einem neuen Land...*

Tim Schamvogel, 17 Jahre
Colorado Springs
Aufenthalt: 1 Jahr

Lebe deinen Traum!

Einige Monate oder gar ein Jahr in einem fremden Land zu verbringen, verspricht viele Erfahrungen und heißt auch: Das erste Mal allein die Welt erobern! Vier Schüler unserer Schule berichten, wie es ihnen gerade am anderen Ende der Welt geht...

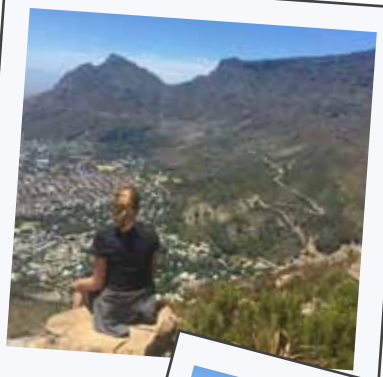
Sobald ich erstmal alt genug war, wollte ich um die Welt reisen, das wusste ich schon immer. Ich finde, ein High School Auslandsjahr ist die perfekte Möglichkeit, schon in meinem Alter, zu reisen. Südafrika fand ich von Anfang an spannend - und ganz anders als Deutschland!

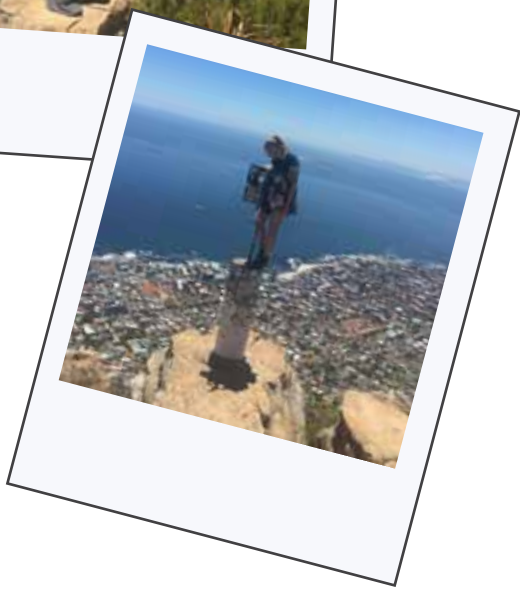
Die Finanzierung haben meine Eltern und vor allem mein Großvater übernommen, wofür ich sehr dankbar bin!

Am tollsten ist die Mischung aus Alltagsleben und Urlaub. Auf der einen Seite ist man im ganz normalen Familien- und Schulalltag drin, auf der anderen Seite kann man aber auch einfach wie ein Tourist leben und alle möglichen Sehenswürdigkeiten und Strände besuchen. Eine andere tolle Sache ist, wie viele verschiedene Leute und ihre Geschichten man trifft. Einheimische, andere Austauschschüler aus dem selben Land und Austauschschüler aus anderen Ländern.

***Mein Tipp für euch:** Auch wenn ihr Heimweh bekommt: nicht aufgeben! Das geht wieder vorbei. Bald wird man eher traurig sein, wieder zurück zu müssen.*

Kira Schad, 17 Jahre
Kapstadt, Südafrika
Aufenthalt: 1 Jahr





Mein Spanisch war nicht gut genug, Australien war zu teuer und Groß-Britannien war mir zu nah - also ab in die USA!

Den Staat konnte ich mir nicht aussuchen. Die E-Phase eignet sich meiner Meinung nach am besten für einen Auslandsaufenthalt.

Ich finde es toll, dass es möglich ist ein quasi komplett neues Leben in einem anderem Land mit anderen Leuten zu leben. Es ist eine unfassbare Gelegenheit und bringt mir Erinnerungen, die ich für den Rest des Lebens haben werde!

***Mein Tipp für euch**: Informiert euch über verschiedene Austausch-Organisationen und entscheidet, welche euch am besten gefällt.*

Es eine große Entscheidung, ins Ausland zu gehen und vieles kann schief gehen.

Wenn ihr euch aber sicher seid, dass ihr ins Ausland wollt, macht es definitiv!

Carl Luis Kühlewind
16 Jahre
Columbus, Ohio
Aufenthalt: 11 Monate

Los Alemanes en

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr den Austausch zwischen der Weibelfeldschule und dem *Centro de Bachillerato Valdecas Schule* in Madrid.

Anreise und erstes Kennenlernen der Gastfamilien

Am 17.05.2017 ging es nach langem Warten endlich los. Nachdem wir uns in Deutschland schon alle kennenlernen durften war die Freude auf das Wiedersehen besonders groß. Nach einem zweistündigen Flug und einer Busfahrt kamen wir erschöpft an der Schule an. Dort warteten die Gastfamilien und unsere Austauschschüler schon voller Vorfreude auf uns. Alle Gastfamilien waren auf Anhieb sehr gastfreundlich und offen. Da es schon sehr spät war, fielen wir alle müde ins Bett.

Ausflüge

An allen Tagen durften wir die Stadt Madrid, mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten erkunden. Im Zentrum kannten wir uns nach der gründlichen Führung relativ gut aus. Vom *Plaza Mayor* bis zur *Puerta del Sol* war alles dabei. Allgemein haben wir viele Führungen gemacht, die fast alle auf Spanisch waren - und es wurde sehr schnell gesprochen!

Neben den Führungen waren wir z.B. im *Parque Retiro* auf einem See rudern. Jedoch hatten wir neben den ganzen kulturellen Eindrücken auch viel Freizeit. Hier konnten viele von uns, nachdem Real Madrid Champions der spanischen Liga wurde, Ronaldo und sein restliches Team sehen. Außerdem verbrachten wir den letzten gemeinsamen Tag in *Toledo*, einer alten Stadt außerhalb Madrids. Leider konnten die Spanier,

125 Jahre Tradition mit Zukunft
Das Genossenschaftswesen ist über 100 Jahre alt – unsere **genossenschaftliche Beratung** so aktuell wie nie zuvor: Wir beraten Sie solidarisch, fair, partnerschaftlich und persönlich. In der Region. Aus Tradition und rundum guter Erfahrung.

125 JAHRE
Volksbank Dreieich
125 JAHRE – DIE BANK IN IHRER REGION

Madrid - Spanienaustausch 2017 der Jahrgangsstufe 9

Ein Reisebericht von Vivien, Emma, Mira, Sofie Praßl und Laura aus der G9D

aufgrund vieler Tests in der Schule, nicht mit auf die meisten Ausflüge. Nach deren schulischen Aktivitäten holten wir meistens unsere *Amigos* von der Schule ab. Sie versuchten oft, gemeinsame Aktivitäten zu organisieren, aber wie Spanier halt so sind, klappte dies nicht immer. Meist gingen wir zusammen shoppen und essen.

Am lehrerfreien Wochenende war dann mal ausnahmsweise etwas Festes von den Familien geplant. Am Samstag ging es mit der ganzen Truppe zum Paintball. Es war zu warm, viele hatten Angst und die „Schutzkleidung" verbesserte dies nicht unbedingt. Jedoch hat es uns allen im Endeffekt großen Spaß gemacht. Am Sonntag fuhren wir alle gemeinsam in den Freizeitpark. Manche fuhren, wie man das so macht, Achterbahnen, andere nutzten die Zeit, um den fehlenden Schlaf zu kompensieren, da wir immer erst spät ins Bett gehen konnten.

Der „Kulturschock"

Wie man das erwarten konnte, gab es zwischen den Kulturen Unterschiede. Nicht nur durch die Sprache, sondern vor allem auch hinsichtlich der Uhrzeiten, zu denen gegessen wurde. Das Abendessen erfolgte eher später, so zwischen 22 Uhr und 23 Uhr. Das Essen war meist etwas fettiger als zu Hause. Doch am meisten vergnügte man sich an den typischen Churros mit warmer Schokolade.

Auch war die Schule und das Schulsystem anders als hier in Deutschland. Sie war klein und weniger modern eingerichtet. Das Englisch der Spanier ist nicht gerade das beste, deshalb redete man viel Spanisch, was auch gut war. Dafür meldeten wir uns ja auch an: um unser Spanisch zu verbessern. Wir haben gemerkt, dass der Lebensstandard nicht so hoch und anspruchsvoll wie in Deutschland ist.

Abschied & Tränen

Beim Abschied gab es natürlich Tränen, allerdings nicht nur von den emotionalen Spaniern, sondern auch von den Deutschen und Lehrern. Es war jedoch für viele kein Abschied für immer. Es gibt jetzt schon Planungen für die Sommerferien, in denen dann der Urlaub nach Madrid geht. Es haben sich viele neue Freundschaften ergeben.

Ein großes Dankeschön vor allem an die beste Fremdsprachenassistentin Adriana und an Frau Prévost, die uns hoffentlich mit Freude begleiteten, und die den Aufenthalt erst ermöglichten und ihn verschönerten.

Gracias a todos y mis mejores deseos para el futuro. Lee echaremos de menos.

Danke für die tolle Erfahrung!

¡Saludos!

Frankreichaustausch mit unserer neuen Partnerschule in St Jean de Védas

Persönliche Eindrücke vom Schüleraustausch des Jahrgang 8

MEIN lustigstes Ereignis war eine Verwechslung auf Grund von lückenhaften Sprachkenntnissen: Als ich erzählen wollte, dass ich seit vier Jahren Fußball spiele, und die Franzosen verstanden, dass ich 4 Jahre alt bin, war das ja noch ok. Aber als die Franzosen verstanden, dass ich seit 11 Jahren Tuba spiele, machten sie richtig große Augen...

Rouven

unterstützt vom Förderverein

LEIDER hatten wir zu wenig Zeit mit den Franzosen, denn sie durften an unseren Ausflügen in Frankreich nicht teilnehmen.

Die französischen Kinder haben viel weniger Freizeit als wir, wenn sie nach der Schule (um 16/17 Uhr) nach Hause kommen, dann machen sie erst mal direkt Hausaufgaben, lernen und dann gibt es gleich Abendessen.

In Frankreich haben wir ein paar Ausflüge gemacht, das Segelbootfahren war sehr schön, weil man auch mal selbst Aufgaben übernehmen musste. Der Ausflug nach Montpellier war auch sehr schön, man hatte sehr viel Freizeit, so dass man shoppen oder die Stadt erkunden konnte. Die Stadt-Rallye war nicht so gut, weil wir alles erst mal auf Deutsch übersetzen mussten und niemand so richtig wusste, wann und wo wir irgendwo hingehen mussten…

Mir hat der ganze Austausch sehr gut gefallen. Wir hatten alle in Frankreich und in Deutschland sehr viel Spaß und haben viele schöne Sachen gemacht.

Greta

Straffer Schulalltag!

Mit unseren Austauschschülern haben wir unsere Austauschschule besucht. Vor der Schule hat meine Austauschpartnerin erst einmal all ihre Freunde begrüßt und sie mir vorgestellt. Dann haben wir uns vor der Schule aufgestellt und meine Austauschpartnerin und ihre Freunde haben ihren Schülerausweis rausgeholt und ich meinen Reisepass. Der Schülerausweis ist ein kleines Heft auf dem sich ein Foto des Schülers und ihr Stundenplan befindet, ohne diesen Schülerausweis kommt niemand in die Schule, da dies eine Schutzmaßnahme gegen die Terroranschläge in Frankreich ist. Vor dem Unterricht haben wir uns dann mit unseren Austauschschülern auf dem Schulhof an verschiedenen Markierungen in zweier Reihen aufgestellt und auf die Lehrer gewartet. Im Unterricht waren alle Schüler viel leiser als in Deutschland und wenn man doch mal etwas länger leise geredet hat, hat man gleich ein Eintrag bekommen.

Nach sechs Stunden Unterricht hatten wir endlich Mittagspause. Vor der Kantine stand ein Mann der immer nur kleine Gruppen geordnet in die Kantine gelassen hat. In der Kantine kam man erst an einem Waschbecken vorbei, wo man sich die Hände waschen konnte. Dann kam man an einen Automaten, an dem man eine Karte drangehalten hat und wenn diese gültig war, hat man ein Tablett bekommen, mit dem man sich dann in einer Schlange anstellen und sich so viel Essen nehmen durfte wie man wollte. Wenn man fertig mit Essen war, wurde man aus der Kantine „rausgeworfen", um Platz für die anderen Schüler zu machen.

Danach hatten meine Austauschpartnerin und ich noch vier Stunden Unterricht bis die Schule zu Ende war. Insgesamt fand ich den Tag in der Schule sehr schön, da vieles so verschieden von Deutschland war, aber ich gehe trotzdem lieber in Deutschland zu Schule, da die Schule in Frankreich viel strenger ist.

Caroline

Pompeji – die X^te

Klein war die Gruppe (18 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrkräfte), die sich am 6. Mai 2017 vom Flughafen Hahn auf den Weg nach Neapel machte. Dabei war die vielfach gerühmte, aber auch vielfach geschmähte Stadt nicht das Hauptziel der Reise. Unsere Aufmerksamkeit galt vor allem den Ausgrabungsstätten rund um den Vesuv, vor allem Pompeji und Herculaneum. Unter sachkundiger Führung konnten wir ausgewählte Häuser besichtigen, die einen Eindruck vom Leben und Wohnen in der Antike vermitteln. Dabei erwies sich die geringe Größe der Gruppe als vorteilhaft, da uns auch Objekte zugänglich waren, die für größere Gruppen versperrt bleiben.

Natürlich statteten wir auch dem Vesuv einen Besuch ab, der uns mitten in eine Wolke, aber auch in den Krater führte. Und wir verspeisten in Neapel nach der Besichtigung des Museums eine Original Pizza Margherita.

Voller neuer Eindrücke traten wir am 13. Mai die Heimreise an.

Ich möchte mich bei den Schülerinnen und Schülern bedanken für ihre Disziplin, ihr Interesse an den Ausgrabungen und auch für die Geduld bei ausgedehnten Wanderungen und Fahrten in der überfüllten Circumvesuviana.

Lore Salomon

Fotos: Christian Müller, Raphael Stephan

And the winner is... Marlene Bruch!

Weibelfeldschülerin gewinnt Big Challenge auf Bundesebene im Jahrgang 5!

1999 fand in einigen Schulen zum ersten Mal ein großer Englischwettbewerb statt: THE BIG CHALLENGE. Angesichts des Riesenerfolgs gibt es Big Challenge heute in sieben Ländern: Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien, Schweden, Polen und der Niederlande. Die deutsche Variante wird seit 2005 durchgeführt. The Big Challenge ist also ein europäisches Event und hat dafür im Jahr 2014 das European Language Label erhalten. Europaweit nahmen in diesem Jahr 600.000 Schüler und Schülerinnen teil. Der Wettbewerb findet jedes Jahr im Mai statt. Er richtet sich an Schüler der fünften bis neunten Klassen aller Schulformen. Pro Jahrgangsstufe (Level) gibt es einen MultipleChoice-Fragebogen mit 54 Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Die Wettbewerbsfragen orientieren sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und sind für alle Länder identisch. Der Test findet in der Schule statt und die Testdauer beträgt 45 Minuten. Es werden Ranglisten auf Schul-, Landes- und Bundesebene erstellt. (http://www.thebigchallenge.com)

Wir gratulieren Marlene Bruch ganz herzlich zu 350 Punkten und dem damit verbundenen ersten Platz!

Englandfahrt 2017

Vom 21.-27. Mai 2017 besuchten einige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 England. Untergebracht waren Sie in Gastfamilien in Herne Bay, Kent. Bei der Sprachreise stand das Kennenlernen der Kultur und das Anwendend er Sprache im Mittelpunkt.

Thorsten Möller

Filmkritik

Von Anna Seebacher

Filme, die man gesehen haben muss:

Top Gun

★★★★ FSK 16 ~110 Minuten

©IMDb

Das Action-Drama rund um Kampfpiloten Pete „Maverick“ Mitchell, gespielt von Tom Cruise, wurde 1986 gedreht und ist trotz des beachtlichen Alters des Films immer noch sehr zu empfehlen. Der von der US-amerikanischen Regierung mit finanzierte Film ist eine actiongeladene Geschichte inklusive einer überraschenden Wendung. Mit einer bewegenden Liebesgeschichte und Kampf/ Flug Szenen die einen zeitlosen Maßstab für jeden modernen Actionfilm gesetzt haben. Es lohnt sich hier noch einmal reinzuschauen, da momentan ein zweiter Teil mit gleicher Besetzung gedreht wird.

© IMDb

Das fünfte Element

★★★★★ FSK 12 ~121 Minuten

Sci-Fi Fans aufgepasst! Wer Luc Bessons Meisterwerk das fünfte Element nicht gesehen hat der verpasst wirklich einen grandiosen Film. Er spielt im Jahr 2263 und dreht sich um eine sehr amüsante Begegnung und den Kampf gegen das Böse. Mit der einen oder anderen Kampfszene und einem unvergleichbaren Humor ist das Sci-Fi Adventure einer der bisher kommerziell erfolgreichsten europäischen Filme. Mit Milla Jovovich und Bruce Willis in den Hauptrollen ist „das fünfte Element“ ein Film, der wirklich sehenswert ist.

Weitere Empfehlungen: Phantomas, Die üblichen Verdächtigen, Nikita, Léon der Profi, Night by earth, X-men Reihe, Edward mit den Scherenhänden, Catch me if you can, Now you see me, Marvel Cinematic Universe, Mission: Impossible

Die besten Filme 2017

1. Die Schöne und das Biest
★★★★★
FSK 6 130 Minuten

2. The LEGO Batman Movie
★★★★★
FSK 6 105 Minuten

3. Guardians of the Galaxy Vol. 2
★★★★½
FSK 12 135 Minuten

4. Logan – The Wolverine
★★★★½
FSK 16 138 Minuten

5. Fifty Shades of Grey
★★★★
FSK 16 118 Minuten

6. Fast & Furious 8
★★★½
FSK 12 136 Minuten

7. Ghost in the Shell
★★★
FSK 16 107 Minuten

8. Pirates of the carribbean 5
★★★
FSK 12 129 Minuten

9. The boss baby
★★★
FSK 6 98 Minuten

10. Den Sternen so nah
★★★
FSK 6 121 Minuten

Das kommt noch 2017

Die Mumie
Horror Film mit Tom Cruise — 8. Juni 2017

Wonder Woman
Action/Science-Fiction-Film — 15. Juni 2017

Transformers: The Last Knight
Science-Fiction-Fiction — 22. Juni 2017

Ich – Einfach unverbesserlich
Zeichentrick-komödie — 6. Juli 2017

Spider-Man Homecoming
Bester Actionfilm 2017 — 13. Juli 2017

Valerian – Die Stadt der tausend Planeten
Space Sci-Fi Film — 20. Juli 2017

Bullyparade
Der lustigste Film des Jahres
Komödie/Parodie — 20. Juli 2017

Planet der Affen 3
Science-Fiction-Film/Drama — 3. August 2017

Es
Horror Film nach Steven Kings grandiosen Buch — 21. September 2017

Kingsman: The Golden Circle
Action/Abenteuerfilm — 28. September 2017

Justice League
Sci-Fi/Actionfilm — 16. November 2017

Thor: Ragnarok
Sci-Fi/Actionfilm — 26. Oktober 2017
Und Chris Hemsworth mit kurzen Harren

Star Wars: Die letzten Jedi
Noch einer? — 14. Dezember 2017

ZmB - von Mensch zu Mensch

Ein Theaterstück des Jahrgangs 12 der Weibelfeldschule

Der DS-Kurs der 12. Klasse hat wieder ein selbstgeschriebenes Theaterstück aufgeführt. Dazu haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem komplexen Thema der "zwischenmenschlichen Beziehungen" auseinandergesetzt. Oder kurz: "ZmB - von Mensch zu Mensch". So waren die Darsteller zwei Wochenenden und noch zwei weitere Probentage von morgens bis abends in der Schule und haben Szenen ausgearbeitet und erweitert, die z.T. schon im Halbjahr zuvor passend entstanden sind. Es haben dabei nicht nur Frau Kräutle und Frau Schnock als Mentoren geholfen, sondern auch Thomas Zwipp alias "Lichtgott" hat tatkräftig die Technik mit tollen Lichteffekten unterstützt. Zu selbstgeschriebenen Texten haben sich die Schüler auch großer Philosophen und Denker ihrer Zeit gewidmet, wie zum Beispiel Bertolt Brecht oder Jean-Paul Sartre, um einen noch besseren Eindruck in die Zwischenmenschlichkeit zu gewinnen. Daraufhin war letztendlich nur noch die Frage zu klären, wie man das Ganze noch miteinander verbindet, da die Szenen alle ein anderes Teilthema der "zwischenmenschlichen Beziehungen" ansprachen. Mittels einer Ersatzklausur und der Vorgabe, einen Plot zu entwerfen, wurde Abhilfe geschaffen und prompt eine Überleitung der Szenen gefunden: ein göttliches Stück sollte geschaffen werden. Und nachdem die Rollenverteilung feststand, machten sich Seito Shinohara, Franziska Bauch und Paula Conrad als Götter an die Arbeit den Plot auszuarbeiten. Alles natürlich mit der Hilfe unserer Lehrerinnen. Unsere Techniker hatten dieses Jahr eine Premiere, da eine große Leinwand, gesponsert vom Förderverein, die gespielten

Szenen mit tollen Bildern unterstützten. Durch immense Zeitinvestition und weitreichendes Engagment der Schauspieler entstand die Perfektion des Stücks, sodass beide Aufführungen ausverkauft waren. Die Schauspieler haben unglaublich tolle Resonanzen bekommen und sind teilweise traurig darüber, dass sie das Stück nie wieder aufführen werden…

Jonathan Kinzel, stellvertr. für die DS-Gruppe „ZmB“

ZmB – von Mensch zu Mensch...

und was es noch zu sagen gibt!

Der Mensch existiert mit den Anderen und durch die Anderen: „die Hölle, das sind die Anderen“ – oder „das Gegenüber dient uns als Spiegel, wenn wir selbst uns nicht mehr wahrnehmen und sehen.“ „Wie sieht und verhält sich eigentlich die Gesellschaft?“, „Was heißt es, Mensch zu sein?“, „Was bedeutet es, zwischenmenschlich zu handeln und Menschlichkeit zu zeigen?“, Fragen, die ein jeder sich in der heutigen ungewissen und schnelllebigen Zeit immer wieder stellen sollte.

Machen die Menschen das alles so richtig …? „Sie rennen nebeneinander her, leben aneinander vorbei, sehen sich nicht, kämpfen gegen alles an, was ihnen fremd erscheint!“ oder „Was für ein genialer Miteinander, es funktioniert, geballte Energie, geniale Vernetzung!“

Welche Antworten finden wir, gebe ich? Wo finden wir uns oder jeder einzelne sich da wieder???

Fotos: Sebastian Pleyer

projekt junge zeitung

Ein Projekt, das verbindet

Mal in echte Zeitungsarbeit reinschnuppern und im Team mit anderen Reportern eine Zeitung erstellen - das ist das projekt Junge Zeitung. Lisa war in diesem jahr dabei und erzählt wie es für sie war.

Jedes Jahr findet das Projekt „Junge Zeitung“ statt, welches von der „Frankfurter Neuen Presse“ geleitet wird. Schüler aus dem Kreis Frankfurt und Umgebung können daran teilnehmen und eine Ausgabe der neuen Presse mit selbstgeschriebenen Artikeln veröffentlichen.

Dieses Jahr war das Thema „Helden“ und die Schüler hatten bis zu drei Monate Zeit, ihren Artikel vorzubereiten. Von der Weibelfeldschule nahmen vier Schüler unter der Leitung von Frau Werner teil: Kim Lehnert, Elena Liederbach, Davina Laric und Lisa Dorra.

Am 3.März 2017 sind die Schülerinnen gemeinsam mit der Lehrkraft zur Redaktion nach Frankfurt gefahren. Dort konnten sie zusammen mit der Leiterin der Gruppe, der Zeitungsredakteurin Frau Hocke, ihre Artikel und Interviews am Computer bearbeiten und fertigstellen. Es war für die Schülerinnen sehr interessant, einen Tag in einer Zeitungsredaktion zu verbringen. Das Gebäude war mit insgesamt 130 Teilnehmern sehr voll und die einzelnen Gruppen der Projekte konnten sich untereinander austauschen. Es stellte sich heraus, dass die Ideen der anderen Schüler kreativ und einzigartig waren. Man erfährt zum Beispiel etwas über den Youtube-Star Bibi; Alexander Schur von der Eintracht und warum sich Maria Dittmer wegen einer Wette eine Glatze rasieren ließ und dann beim Blick in den Spiegel geschockt war. Teilweise war es nicht einfach für die vielen Teilnehmer, die vorhandenen Arbeitsplätze, die sehr knapp vorhanden waren, weil die Redaktion gerade umgebaut wird, gemeinsam zu nutzen. Es war eine coole Erfahrung für die Schüler, ohne viel journalistisches Vorwissen für einen Tag in das Business reinzuschnuppern und zu lernen, worauf man beim professionellen Verfassen von Texten achten muss. Abschließend ist zu sagen, dass die Schüler mit dieser Ausgabe den Lesern vermitteln konnten, welche Themen sie bewegen.

Die vier Schüler unserer Schule sind sehr stolz, am Ende ihr fertiges Produkt in der „Frankfurter Neuen Presse“ sowie im Eingangsbereich der Bücherei, initiiert von Frau Hein, präsentieren zu dürfen.

Lisa Dorra - E-f

Fotos: Alexandra Werner

Alle Artikel sind im Eingangsbereich der Bücherei ausgestellt.

Girls'Day bei der GSI*

Am Girls'Day mussten wir uns zuerst ausweisen, bekamen dann unsere Besucherausweise und wurden anschließend über das große Gelände geführt. Wir hatten sogar die Möglichkeit, den Teilchenbeschleuniger zu besichtigen, da dieser zu unserer Besuchszeit nicht in Betrieb war. Obwohl wir nur einen kleinen Teil des Beschleunigers sehen konnten, war dieser schon beeindruckend groß. Nach der Führung wurden wir in Gruppen mit verschiedenen Themenbereichen eingeteilt. Ich habe in einer

Gruppe mit vier anderen Mädchen gearbeitet. Unsere Aufgabe war es, eine Nebelmaschine zu bauen, um den Wechsel der Aggregatzustände sichtbar zu machen. Dazu mussten wir ein in Alkohol getauchtes Tuch mit Magneten am Boden eines zylinderförmigen Gefäßes befestigen, anschließend das Gefäß mit der Öffnung auf eine Granitplatte stellen und das Ganze mit Knete abdichten. Danach füllten wir eine Styroporschale mit Trockeneis, in diese Schale stellten wir dann die Granitplatte mit dem Zylindergefäß. Leider war der Effekt nicht so gut wie gewünscht sichtbar.
Nach der Gruppenarbeit versammelten sich alle Gruppen wieder im Hörsaal und stellten ihre Ergebnisse vor. Danach war unser interessanter Girls'Day auch schon wieder zu Ende.

Wenn ihr auch Lust auf einen Tag bei der GSI habt, solltet ihr euch lange im Voraus anmelden, da die wenigen Plätze sehr schnell vergeben sind.

Melina Bruns, R7b

*„Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt betreibt eine große, weltweit einmalige Beschleunigeranlage für Ionen. Forscherinnen und Forscher aus aller Welt nutzen die Anlage für Experimente, um neue Erkenntnisse über den Aufbau der Materie und die Entwicklung des Universums zu gewinnen. Darüber hinaus entwickeln sie neuartige Anwendungen in Medizin und Technik." (Quelle: www.gsi.de)

Foto: Pressematerial Girls Day 2016

Ausflug zur Experiminta der G7a

Wir, die Klasse G7a, haben dieses Schuljahr die Ausstellung der Experiminta im Frankfurt besucht. Dort waren wir, um uns ein bisschen an unser derzeitiges neues Thema „Optik" heran zu tasten. Wir haben Arbeitsaufträge bekommen und eine Rallye gemacht. Wir haben uns damit beschäftig, wie wir etwas sehen und uns auf unser Projekt, eine Kamera selbst zu bauen, vorbereitet, indem wir uns an den Stationen „Linsen-" und „Lichttisch" angeschaut haben, wie Licht gebrochen wird und man Abbildungen mit optischen Linsen macht.

Als es darum ging, *wie* wir etwas sehen, war es besonders interessant, in das begehbare Auge zu gehen. Dort entdeckten wir, dass wir eigentlich alles auf dem Kopf sehen und erst im Gehirn das Bild richtig herum gedreht wird. Dies bemerkten wir, da vor dem Auge eine Ampel stand, auf der die Lichter von oben nach unten Rot, Gelb, Grün waren. Auf einer Wand im begehbaren Auge sahen wir dann, wie auf der Netzhaut die Ampel umgedreht war: Grün, Gelb, Rot.

Nach der Arbeit hatten wir noch Zeit, um uns selbst ein bisschen umzusehen. Dabei stiegen wir unter anderem in große Seifenblasen, servierten unseren Kopf zum Essen, machten uns mit dem Hebelgesetz bekannt und erzeugten durch Kurbeln selber genug Strom, um eine Modelleisenbahn fahren zu lassen.

Die Experiminta ist ein schönes Ausflugsziel, wenn man selber mitmachen möchte und nicht nur trockenen Unterricht haben will. Uns hatte es sehr gefallen und wir hatten auch viel Spaß.

Leah Schulte-Sasse G7a

Klasse G7a baut Lochkameras

Am 07.02.2017 haben wir Lochkameras gebaut. Um das nachzumachen, muss man einen quadratförmigen Karton mit Deckel von innen komplett schwarz anmalen und an den Deckel ein Loch bohren. An den Boden wir doppelseitiges Klebeband angebracht. Am Deckel wird ein Streifen befestigt, der kein Licht einlässt und den man verschieben kann. Nun wird eine Linse ins Loch geklebt, aber aufpassen, dass die Linse nicht verschmiert!

Am nächsten Tag hatten wir die ersten beiden Stunden Unterricht, aber nach der Pause haben wir uns in einem Kunstraum getroffen und uns in Gruppen aufgeteilt. Frau Weckop ist mit jeweils ein bis zwei Gruppen in einen Chemieraum gegangen, den sie in eine Dunkelkammer umgewandelt hatte, um Fotopapier am Boden anzubringen. Danach sind wir rausgegangen, um uns ein Motiv zu suchen. Um zu fotografieren, muss man den Streifen am Deckel schnell (aber nicht zu schnell) über das Loch ziehen und aufpassen, dass danach (und davor) kein Licht reinkommt, damit das Bild nicht schwarz wird. Danach sind wir zurück in die Dunkelkammer gegangen, um die Fotos zu entwickeln. Um dies zu tun, muss man das Fotopapier nacheinander in Plastikschalen tunken. In die Entwickler-, Fixierer- und Essigflüssigkeit tunken und danach unter Wasser abspülen.
Währenddessen haben die anderen im Kunstraum etwas über die Entwicklung der Kamera gelesen, Arbeitsblätter dazu gemacht und Kuchen gegessen.
Alles in allem, war es ein schöner, gelungener Tag der Klasse G7a.

Yael Sense G7a

Literanauten pflanzen Zauberbohnen

Sie haben es wieder getan! Die Literanauten, eine Gruppe von Bücher-Vernarrten, hat ihre Lesebegeisterung an kleine Lesemuffel weitergegeben. Im Februar verzauberten sie die Kinder vom Hort Hainer Chaussee mit Zauberbohnen, Rätseln, Märchenbingo und einem magischen Duell. Vom Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. im Rahmen des bundesweiten Projekts „Kultur macht stark“ engagieren sich die Literanauten seit Jahren für mehr Lesebegeisterung.

Neue Literanauten werden immer gesucht und diesmal haben auch die Jugendlichen selbst noch mehr Spaß, denn für Oktober ist ein Harry Potter Wochenende auf der Burg Breuberg geplant.

Bye bye Frau Heise!

Eine der Büchereifrauen der ersten Stunde wird nun zum Sommer das Team der Bücherei verlassen. Marion Heise hat viele Jahre zunächst als Sekretärin an unserer Schule und schließlich seit 2008 die Bibliothek mit betreut. Egal ob Ausleihe, Rechercheanfragen, Medientische oder einfach mal Kummerkasten - Frau Heise hat ihren Job mit Herz und Seele gemacht und wird der Bücherei fehlen. Wir wünschen für den wohlverdienten endgültigen Ruhestand nur das Beste - und immer ein gutes Buch zur Hand.

INFO:
Frau Vogel wird voraussichtlich nach den Sommerferien das Büchereiteam auf ehrenamtlicher Basis unterstützen.

Bücherwelten in Virtueller Realität nachgebaut

Ende Mai gestaltete die Hamburger Bibliothekswissenschafts-Studentin Sabrina Lorenz die Stunde der 5f. In einer 90-minütigen Veranstaltung, die im Rahmen einer Bachelorarbeit geplant und durchgeführt worden war, erstellten die Kinder der 5f die Welten aus ihren Lieblingsgeschichten als virtuelle 3D-Welt!

Mithilfe der App CoSpaces gestalteten die Kinder unter Anleitung die Landschaften, die sie aus ihren liebsten Büchern so quasi selbst erleben konnten. Die Geschichte musste zunächst ausgewählt und eine passende Szene gesucht werden. Dazu zeichneten die Schülerinnen und Schüler ein Bild mit entsprechenden Objekten, Hintergründen und eindeutigen Elementen, die die Geschichte im Wesentlichen ausmachen. Diese wurden dann mit Tablets und Laptops in der Bücherei in eine virtuelle Welt umgewandelt. Da viele Gruppen leider nicht ganz fertig geworden sind, aber natürlich hoch motiviert waren, können die 3D-Welten in den nächsten Tagen gern in der Bücherei fertig gestellt werden. Wir danken für die tolle Veranstaltung und wünschen alles Gute für die Bachelor-Arbeit!

Bücherei

Lesebazillus infizierte wieder

Im Frühjahr kursierten sie wieder: die Weibelfelder Lesebazillen. Und weil auch Frau Hein von einem fiesen Virus heimgesucht worden war, wurde der Quarantäne-Bereich, also der Raum, der die hochansteckenden Bücher beherbergte, diesmal von Janine Erhardt, der Praktikantin, gemeinsam mit Frau Heise eingerichtet. Die Hessische Leseförderung spendierte für die Aktion Bücher im Wert von 500,- und sorgte damit für eine tolle aktuelle Jugendbuchauswahl für die Kinder. In den Klassen wurden nun die Bücher gelesen und die besten Bücher rausgesucht. Die Plakate und Kunstwerke, die jeweils zu den Top-Büchern entstanden sind, werden derzeit in der Bücherei und in einigen Wochen auch in der Buchhandlung „gut gegen nordwind“ ausgestellt werden.

Richtig googeln?

Heute schon gegoogelt? Bestimmt! Für die meisten von uns ist Google ein täglicher Begleiter. Egal, ob man sich für einen Promi interessiert, online shoppen möchte, schnell noch eine Last-Minute Geschenkidee braucht oder man etwas für die Schule sucht. Doch ist Ihnen eigentlich bewusst, dass Sie beim Googlen vieles falsch machen können?

Mit dieser Frage setzten wir uns - Klasse E-f, Frau Werner - am 11.01.2017 am 2. Methodentag auseinander. Fast jeder tippt stumpf ein Stichwort oder oft eine Frage in die Suchleiste ein. Aber kaum einer ist sich bewusst, dass umso länger die Frage/der Satz ist, umso ungenauer das Ergebnis wird. Durch Frau Hein, Bücherei-Leiterin, haben wir gelernt, dass kleine Änderungen an unseren Sucheingaben die Ergebnisse zum Positiven ändern. Schon durch das Verwenden von kleinen Wörtern wie „OR“ und „AND“ oder „+“ und „-“ (Bsp.: BlumeORBlüte) wird das Suchergebnis viel genauer.

Für schulische Themen eignet es sich, Google Scholar zu verwenden, dort werden einem ausschließlich wissenschaftliche, belegte Dokumente gezeigt.

Ich persönlich fand den 2. Methodentag sehr interessant und vor allem hilfreich im Bezug auf die Facharbeit, da ich einige neue Dinge dazu gelernt und erfahren habe, von denen ich zuvor nichts wusste.

Laura Szebedits, Ef

Die Lieblingsbücher unserer Jugend-Literatur-Jury 2017!

Alle Bücher sind in der Bücherei erhältlich! - Öffnungszeiten Bücherei Sommerferien: immer: 10-15 Uhr (24.07.-04.08.: geschlossen)

Miriam Rebenich als Shikimaru, mehr Bilder auf Instagram: Shikimaru_cosplay

Lehrer verführt: „Magritte – Der Verrat der Bilder“

In die magische Welt seiner Bilder verführte uns, ein Kollegium aus unterschiedlichen Fachbereichen der WFS, der belgische Surrealist René Magritte (1898-1967) am 24.02.2017 in der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Seine Wortbilder sind ein Spiegel seiner grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Bild und Sprache. Sie zeigen, dass er sich selbst nicht als Künstler sah, sondern als denkender Mensch, der seine Gedanken durch die Malerei der Außenwelt vermittelt. Seiner Meinung nach kam der Malerei die gleiche Bedeutung wie der Sprache zu, was zu dieser Zeit kein allgemein anerkannter Status war. Zu einer Verfremdung der Welt führte ihn sein Interesse an zeitgenössischen Philosophen, wie Michel Foucault. Dabei verbindet er auf besondere Weise akkurate, meisterhafte Malerei mit konzeptionellem Denken. Die Frage nach dem Ursprung der Dinge beschäftigte ihn: Wer war zuerst da? Das Huhn oder das Ei? (René Magritte, Variante de la tristesse, 1957). Und so konnten wir in der Ausstellung ein großes philosophisches Universum entdecken - oder eben die Einfachheit und Klarheit der Motive genießen, wie Apfel, Hut, Vorhang, Huhn oder Himmel.

Alexandra Werner

oben links: Margritte. Der Verrat der Bilder, Ausstellungsansicht © Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2017, Foto: Norbert Miguletz
unten rechts: René Magritte, Variante de la tristesse, 1957, Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm, Kerry Stokes Collection, Perth, Foto: Acorn Photo, Perth © VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Fotos oben rechts, unten links: Alexandra Werner

Spannungsgeladene Beziehung zwischen Mann und Frau!

In der Ausstellung "Geschlechterkampf. Franz von Stuck bis Frida Kahlo" des Frankfurter Städel Museums konnten sich am 03.02.2017 die Kollegen davon überzeugen, dass der spannungsgeladene Geschlechterkampf zwischen Mann und Frau immer noch aktuell ist.

Wie wird das Thema in der Kunst umgesetzt? Der Beginn der Frauenbewegung, die sich im ausgehenden 19. Jahrhundert in ganz Europa ausbreitete, bildete den Ausgangspunkt der Ausstellung.

Es geht um männliche und weibliche Identitäten in der Kunst. So führt das Städel auf seiner Webseite zu dieser Ausstellung aus: „…Seit Jahrtausenden ist die männliche Angst vor der Macht der Frauen Thema von Erzählungen. Ob Pandora, Medusa oder die Sirenen, Eva, Judith oder Delila – Frauen sind verantwortlich für Tod, Verderben und Schmerz.“ Das gefestigte Selbstbild des Mannes als Familienvorstand, Ernährer und Repräsentant der Familie in der Öffentlichkeit wird durch die Emanzipationsbewegung in Frage gestellt. In diesem Spannungsverhältnis entstand ein bedeutender Anteil der gezeigten Werke.

„Aufbauend auf dem Sammlungsbestand des Städels und mit Werken von Künstlern wie Édouard Manet, Auguste Rodin, Gustav Klimt und Frida Kahlo zeigt die Ausstellung anhand von 150 Arbeiten die künstlerische Auseinandersetzung mit den sich ständig wandelnden Geschlechterrollen und -beziehungen.“ (Städel)

Alexandra Werner

Foto Schuhe: http://geschlechterkampf.staedelmuseum.de/de ; Meret Oppenheim, Mein Kindermädchen, 1936/1967, Metall, Schuhe, Faden und Papier, 14 x 21 x 33 cm, Moderna Museet, Stockholm
Gruppenfotos: Alexandra Werner

Alte Lektüre vs. Modernes Theaterstück

Deutschkurs 13 besucht Prinz Friedrich von Homburg im Schauspielhaus Frankfurt

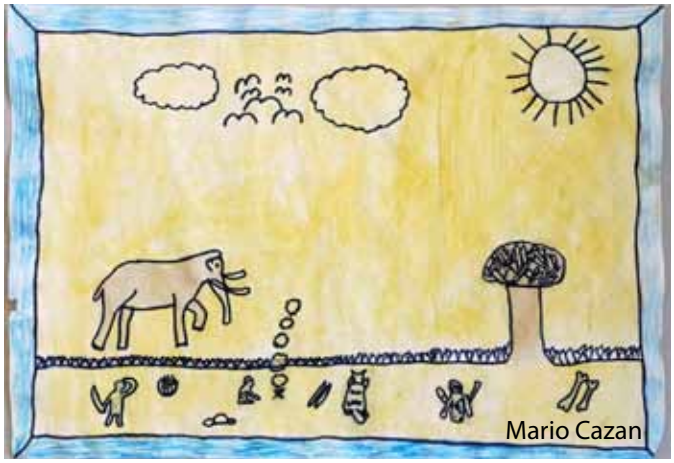
Am Donnerstag den 23.02.2017 besuchten wir, der Deutschgrundkurs 13 mit Frau Meyers und Frau Roth, das Theaterstück „Der Prinz Friedrich von Homburg“ im Schauspielhaus Frankfurt. Die passende Lektüre von Heinrich von Kleist hatten wir bereits letztes Jahr im Unterricht gelesen und wollten nun unser Wissen auffrischen. Dennoch fragte sich der ein oder andere im Vorfeld, ob es überhaupt gelingen könne, eine in Schüleraugen „veraltete“ Lektüre modern umzusetzen oder ob man sich nicht während der Vorstellung langweile. Da das Lesen der Lektüre aber schon ein Jahr her war, entschieden wir uns zu der Einführung zu gehen. Die Einführung wird vom Schauspielhaus angeboten, um das Stück vorzubereiten. Frau Droste von der Intendanz (Anm. d. Red.: künstlerische Leitung eines Theaters) beantwortet den Sinn der Einführungen in einer schriftlichen Anfrage. „Einführungen bieten wir an, um unseren Besucherinnen und Besuchern ohne großen Aufwand Einblick in die leitenden Fragestellungen der jeweiligen Inszenierung und Informationen zu Stück und Autor zu geben. Dieses Angebot ist also ein zusätzlicher Service und wird sehr gerne angenommen“. „Die Einführung hat nochmal gut alles Wichtige aufgegriffen und somit gut auf das Theaterstück vorbereitet“, hebt Frau Meyers heraus. Und das stimmt wirklich, ohne die Einführung wäre man wohl während des Stückes das ein oder andere mal verloren gewesen und auch die Vorwarnung „es kann sehr laut werden“, wie Sibylle Baschung, die Dramaturgin, betont, wäre sonst untergegangen. Viele von uns wischten diese Vorwarnung beiseite, doch es sollte sich rausstellen, dass sie Recht behalten sollte. Während der Kriegsszene, in der der Prinz den Befehl verweigerte, erzitterte der Saal von Kanonenschüssen und anderen Kriegsgeräuschen. Ja, einige Zuschauer im Saal zuckten bei jedem Schuss, der natürlich aus den Lautsprechern kam, regelrecht zusammen. „Am Ende wird deutlich, dass man nicht weiß, ob die ganze Geschichte ein Traum ist, oder nicht“, so lautete eine weitere Ausführung der Dramaturgin. Und ja, auch hier behielt sie Recht. Denn alleine schon der Satz „Ist es ein Traum? – Ein Traum was sonst.“, mit dem das Theaterstück endet, führt zu einer Auseinandersetzung des Zuschauers, wie er das Ganze deuten will. Im Anschluss wurde deutlich, dass nicht wenige überrascht waren, dass es so gut gelang ein „veraltetes Stück“ ins Moderne herüberzubringen. Romy, eine Schülerin, führt hierzu aus: „Es war zwar eine düstere Inszenierung, aber dennoch war sie nicht schlecht und sehr modern. Deshalb bin ich von dieser Aufführung begeistert.“ Auch Yvonne, eine andere Schülerin, bezieht sich auf die Requisiten und ergänzt „Trotz der wenigen Requisiten und einem einfachen Bühnenbild ist es den Schauspielern gelungen, dass sehr viel beim Publikum ankam und man zum Nachdenken angeregt wurde. Leider hat es sich am Ende etwas gezogen, sodass man das Ende herbeigesehnt hat.“ Hier widerspricht ihr aber Frau Meyers „Ich war eher vom Ende begeistert, während sich für mich der Anfang gezogen hat. Interessant war hingegen, dass man gemerkt hat, dass der Prinz ausgeliefert war (er wurde an die Decke gezogen) und, dass es einen neuen Aspekt mit dem Selbstmord von Nathalie gab, der im Buch gar nicht vorkam.“ Hier bezieht Frau Meyers sich auf einen Aspekt, den auch ich nochmal herausstellen will, es handelte sich bei dem Stück nicht nur um eine Aufführung eines „veralteten“ Werkes, nein, die Schauspieler haben sich Mühe gegeben und noch etwas erfunden, was aber ohne weiteres so auch in der Lektüre hätte stehen können. Sibylle Baschung erklärt hier auf eine Anfrage: „Wir haben uns gemeinsam mit der Schauspielerin für einen anderen Ausgang entschieden, den diese Figur selbstbestimmt wählt. Nathalie ist die einzige Figur in diesem Stück, die für den Erhalt des Lebens kämpft. Als sie erkennt, dass der Prinz am Ende ein gebrochener Mensch ist, der sich mit Haut und Haar dem Krieg verschreibt und feststellen muss, dass es in dieser Welt nur ein herrschendes Prinzip gibt und zwar den totalen Krieg, entscheidet sie sich, dass sie mit dieser Welt nichts mehr zu tun haben will.“

Es zeigt sich also, dass unsere anfängliche Skepsis völlig unbegründet war und wir viel mitnehmen konnten, was uns eventuell auch im Hinblick auf das Abitur weiterhelfen konnte, da wir nochmal einen anderen Interpretationsansatz kennenlernen konnten.

David Schwab
Foto: Birgit Hubfeld

Prinz Friedrich von Homburg – Um was geht es?

Das Drama, der „Prinz Friedrich von Homburg“ wurde von Heinrich von Kleist geschrieben. Es handelt von einem Prinzen, der in der Schlacht den Befehl des Kurfürsten missachtet und als Folge dessen verhaftet wird. Diese nicht richtige Befehlsverweigerung, hat allerdings damit zu tun, dass der Prinz verträumt ist, da er einen Handschuh seiner Geliebten (Natalie, die Tochter des Kurfürsten) in der Hand hat. Als der Prinz sterben soll, versucht zunächst Natalie ihn zu retten, doch der Prinz nimmt sein Todesurteil an. Als seine Freunde, die mit ihm zusammen kämpfen, eine Bittschrift beim Kurfürsten einreichen, zeigt dieser jedoch Erbarmen und begnadigt den Prinzen, was dieser jedoch zunächst nicht weiß.


Mario Cazan

Maximilian Schädlich

Mirko Sittmann

Alessia Fischer

Steinzeitgeflüster in der 5e (Frau Werner): Malereien mit Naturfarben

Cesco D'Adamo

Luca Bunge

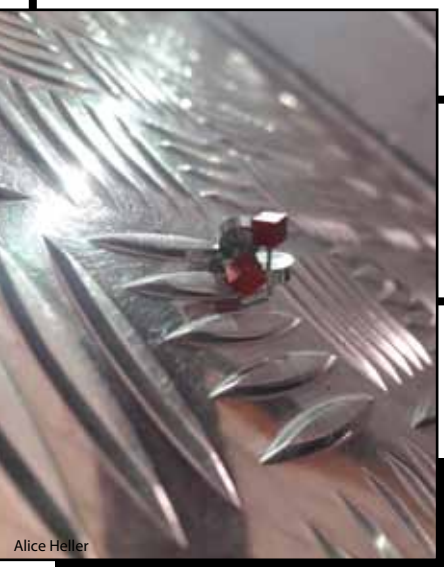
Jolina Reuß

Julia Ciernia

FOTOGRA

Schmuck - Verpackung - Architektur - Schuhe (Ku G

Justin Weber


Alice Heller

Rebekka Ubel

Miriam Lincoln

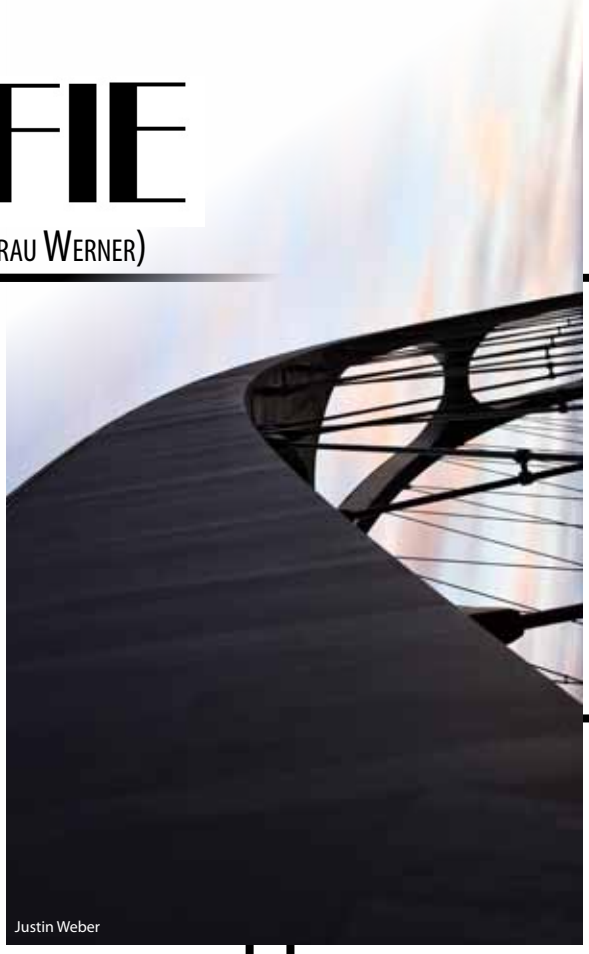
Sara Rajkovic

Tamara Lawrie

Toni Martin Teichmann

4FIE

K 12, Frau Werner)



Justin Weber

Sara Rajkovic

Alice Heller, Miriam Lincoln

Naoual El Bakkal

Patrik Jurkovic, Lilly Holzmann, Chantal Gabriel, Belinda Alfort

Schreibwerkstatt

Gedichtwerkstatt - Liebeslyrik einmal anders!

Im Deutschunterricht der E-b kam der Gedanke auf, Liebeslyrik einmal ganz anders zu gestalten. Wir wollten nicht den geliebten Partner oder die Partnerin mit herzerwärmenden Worten beglücken, sondern einem geliebten Gegenstand, einem Tier oder einer Tätigkeit ein Liebesgedicht schreiben. Könnt ihr erraten, wem oder was die folgenden Gedichte gewidmet sind? Die Lösungen findet ihr auf der nächsten Seite.

Ulrike Meyers

(Nadine Tilgner, E-b)

Mein starker Freund

Ich kenn dich noch nicht so lang,
doch du bist mir so viel wert.
Begleitest mich von hier nach da
wie ein treuer Gefährt.
Du bist so groß und so stark,
erfreust mich jeden Tag.
Bekannt durch deine Stärke
stampfst du nieder die ganze Erde.
Verpassen könntest du mir Blessuren,
trotzdem trainieren wir für hohe Dressuren.
Hoffentlich gehen wir auf die große Tour
nach Hagen, Saarlouis und Saumur.
Ich investiere viel Geld,
aber trotzdem bist du mein Held,
trotz deiner roten Haare.
Ich stell ich mir die Frage:
Warum verbringe ich mit dir alle Tage?
Du bist einfach der Beste
machst mein Leben zum Feste.
Natürlich bin ich manchmal sauer,
doch das ist nur von kurzer Dauer.
Hoffentlich klauen dich keine Diebe,
denn du bist meine große Liebe!

Mein täglicher Begleiter

Du bist so vielseitig
und doch so einfach.
Jedes Mal, wenn wir zusammen sind,
verblasst die Welt um mich herum.
Wir sehen uns jeden Tag,
aber manchmal brauchst auch du
deine Zeit zum Aufladen.
Morgens bist du der erste
von uns beiden, der wach ist,
und weckst mich mit schrillen Tönen.
Selbst wenn ich dich fallen lasse
und du kaputt gehst -
du bleibst immer bei mir.
Du besitzt Teile meines Lebens,
Bilder, Freunde und noch mehr,
deswegen brauche ich dich sehr.
Du spendest mir Licht im Dunkeln,
doch wenn ich will, gehen bei dir alle Lichter aus.

(Giulia Sengpiel, E-b)

Die süße Verführung

Du bist hellbraun schimmernd und zum Vernaschen,
deine süße Art bringt mich zum Lachen,
dein köstlicher Genuss
ist wie ein sanfter Kuss.
Du bist nicht gut für mich,
doch ich liebe dich.
Ich verzehre dich mit Heißhunger,
doch ohne empfinde ich nur Liebeskummer.
Ich kann dir nicht widerstehn
und will dich schon bald wiedersehn.

(Anonymus, E-b)

Mein gefährlicher Partner

Schatz, du bist so klein
und doch so stark,
begleitest mich am guten und am schlechten Tag.
Meine Liebe zu dir ist aus einem Guss
so wie unser erster Kuss unten am Fluss
beim Basar. Als ich dich das erste Mal sah
wusste ich, diese Liebe ist wahr.
Du bist mein treuer Partner,
bist von allen gefürchtet
und allein durch deine Herkunft bekannt.
Bin ich in einer Krise, so nimmst du meine Hand.
Dein fester Griff gibt mir Halt,
du schreckst auch nicht zurück vor Gewalt.
Steht ein Gegner vor mir mit mehr Gehalt,
zeigst du mir, wie kalt unsere Herzen schlagen
und gehst in seinen Magen.
Mit Freunden verstehen wir uns gut
doch bei Alkoholkonsum kocht unser Blut,
doch ich halte die Kontrolle
und jeder bleibt in seiner Rolle.
So eine Schönheit wie dich gibt es kein zweites Mal.
Wenn die Sonne in deinem Gesicht glänzt,
verliebt man sich in dich
und bekommt Schmetterlinge im Bauch.
Wenn wir vor Gericht müssen,
ist unsere Aussage, wir werden uns rächen,
denn man kann uns nicht brechen.
Die Gesetze stehen uns im Weg,
doch wir gehen unseren Weg,
Sind unsere eigenen Herrscher.
Gabst mir Sicherheit in jener Nacht,
die ich schon in den Straßen verbracht.
Hab Mut, sei achtsam und gib acht
flüstert mir deine eiserne Stimme zu.
Stets an meiner Seite im Bett
und am Tag hast du für mich immer den besten Rat.
Hilfst mich zu pflegen und rasierst meinen Bart.
Meine Treue schwör ich mit einem blutigen Vertrag.
Manche nennen dich Mörder,
doch nach einer Konfrontation mit dir
hat der Gegner nur noch halb so viel Blut im Körper.
Deine Gefühle stumpfen nie ab,
so lange es dich gibt, machst du schnapp.
Und wenn der Tag kommt, wo ich im Sarge liege,
bist du tief in meiner Brust,
befreist allen meinen Frust.

(Lennart Schlüter, E-b)

Ein Partner fürs Leben

Bei dir fühle ich mich wohl
Und sage nur ungern lebe wohl
Bei dir verbringe ich die meiste Zeit
Es ist eine große Abhängigkeit
Du bist so weich und warm
Du zeigst deinen ganzen Charme
Ohne dich kann ich nicht leben
Für dich würde ich alles geben
Jeden Morgen muss ich los
Dich wiederzusehen ist mein Trost
Bei dir ist es immer leise
Es ist wie eine kleine Reise
Bei dir kann ich am besten schlafen
Du bist mein sicherer Hafen

(Vanessa Jürgens, E-b, Foto rechts)

Das blaue Wunder

Ich liebe dich und will, dass du das weißt,
doch es ist schwer, da du mich manchmal fast zerreißt.
Du strahlst mich an mit deinen blauen Augen,
trotzdem kannst du mir ständig etwas rauben.
Ich finde dich so schön und erfrischend,
außerdem hast du so ein schimmerndes Glitzern.
Du bist so toll und groß,
doch ich denke mir oft, was machst du bloß?
Mit dir ist es wie Ebbe und Flut,
ich sehe und spüre so oft deine Wut.
Denn wenn du sauer bist, ist es wie ein gewaltiger Sturm
und oft sehe ich nur einen großen Eisturm.
Du bist so süß und salzig,
zudem noch sauerstoffhaltig.
Ich kann mich mit dir eins fühlen,
dabei lässt du mich abkühlen.
In deiner Gegenwart ist alles so schwerelos,
ich kann einfach alles genießen und darauf vertrauen,
dass du mich immer auffängst
und meine Wirklichkeit sprengst.
Du bist der größte Teil auf Erden
und wirst niemals etwas anderes werden.

(Joela Malkowsky, E-b, Foto links)

Entweder oder!? – Die Talkshow

Oliver Schetzkens, Christoffer Drath, Melvin Röhl, Raeye Abate, Thorben Staubach und Finn Bischhof (alle Jahrgang 8) arbeiten in der AG AV-Studio mit Herrn Kirchberger seit Monaten an einer Talksendung, die nun ihre erste Aufzeichnung und ihren ersten Gast hatte. Linda Hein berichtet, wie sie diese Premieren- Talkshow als Gast erlebt hat.

Sie wuseln herum, sortieren Kabel, stellen das Licht ein und checken den Ton. Die erste Sendung steht unmittelbar bevor und ich soll auf den heißen Stuhl! „Entweder oder!?“ heißt die Talkshow, die heute das erste Mal aufgezeichnet wird, und ich bin der Studiogast.

Ja, es gibt ein richtiges Studio! Dafür haben die Jungs sogar Tapezieren gelernt, denn die Hintergrundwände sollen auch gut aussehen. Dass die AG eine Männerhochburg ist, sieht man dem Studio etwas an: Sehr viel Grau und markante Möbel mit schwarzen Kunstleder – aber es wirkt gemütlich und sehr professionell.

Letzte Handgriffe

Oliver ist heute für die Regie zuständig. Gemeinsam mit Melvin (Moderation), Finn (Moderation), Nils (Bühnenbild), Chris (Ton), Raeye (Kamera) und Thorben (Kamera) erledigt er noch die letzten Handgriffe, damit dann in der Sendung nichts mehr schief geht. Ich werde sogar matt gepudert. Mehrere Monate Vorarbeit liegen hinter dem Team. Technik, Beleuchtung, Ton: Alles soll stimmen. Die Moderatoren machen sich letzte Anmerkungen und absolvieren den Toncheck. Für mich als Gast ist es unheimlich, wenn ich die Regie reden höre, aber niemanden sehe, weil dieses Team im Nebenraum arbeitet. Das Licht blendet, es ist warm, das Mikro krabbelt. Ich bin so gut vorbereitet, wie man es in einem Interview eben sein kann. Netterweise habe ich einige Fragen bereits vorher bekommen, aber es gibt auch unbekannte Fragen. Was ist mir wirklich peinlich? Wie viel soll ich preisgeben?

Gäste werden kulinarisch angelockt (Foto links oben),
Oliver befestigt noch störende Kabel (Links unten)
Jeder auf seinem Posten (Foto rechts)

Entweder... oder...!?

Die Entscheide-Fragen, die das Rückgrat der Sendung bilden, lockern die Stimmung auf. Entweder Croissant oder Toast zum Frühstück? Lieber blind oder lieber taub? Oh meine Güte, wer hat sich diese Fragen ausgedacht? Doch gerade diese Entweder oder!?-Fragen sorgen für witzige Zwischengespräche - und für Schnorps-Geräusche, als ich mich für die kleinen Möhrchen statt den Sellerie entscheide. Halb steckt die Möhre noch im Hals, kommt schon die nächste Frage. Ich drehe den Spieß um und lasse die Moderatoren ihre Frage erst mal selbst beantworten, da kann ich wenigstens runterschlucken. Die beiden Jungs schlagen sich verdammt gut. Sie haben interessante Fragen vorbereitet, reagieren professionell auf Unvorhergesehenes.

Profis schon in Klasse 8!

Auch Herr Kirchberger ist mächtig stolz auf die gesamte Truppe. „Die Jungs haben einen riesigen Sprung nach vorne gemacht", berichtet er nach der Aufzeichnung. Er hat selber sichtlich Freude am Projekt. Schon vor Tagen berichtete er vom Talk-Studio, welches langsam Form angenommen hatte, und wie die Entwicklungen vorangeschritten waren.

Natürlich wird auch rumgealbert und in jeder freien Sekunde gibt es einen Ansturm auf die Gummibärchen (die bei meiner Entscheidung gegen die Salzbrezeln verloren haben), aber das Team arbeitet konzentriert, wenn die Aufnahme läuft...

Und wer bezahlt's?

Die Talkshow ist ein gemeinsam geschaffenes Projekt der AG. Jeder hat seine Rolle, jeder kann Ideen einbringen. Über „Think Big", einer Initiative, die Projekte für gesellschaftliches Miteinander durch einen Projektpartner (in diesem Fall Jugendkultur- und Familienzentrum Lindenpark, Stiftung) fördert, wurde diese Talkshow erst ermöglicht. Für die Finanzhilfe von „Think Big" hatte sich Oliver eingesetzt und berichtet seither auf deren Website (www.think-big.org), wie das Talk-Show-Projekt vorangeht.

Das Interview wird nach der Bearbeitung über Youtube und im SFD zu sehen sein.

Linda Hein
Fotos: Carsten Kirchberger

MACHEN / PROJEKTE

Entweder oder !?

Entweder oder !? ist eine Talk Show, die im StadtFernsehen Dreieich (SFD) gesendet werden und auf unserem YouTube Channel hochgeladen werden. Es macht uns allen sehr viel Spaß Filme zudrehen und sie zu bearbeiten. Ein Lehrer unseres AV Studios unterstütz uns bei der Produktion. In der Entweder oder!? Talk Show geht es darum, Promis untypische Fragen zustellen sodass der Zuschauer Neugier entwickelt. In Entweder oder !? werden Fragen aus einer Schüssel gezogen, die zum Content der Show dienen. Mit freundlichen Grüßen: Oliver Schetzkens, Christoffer Drath, Melvin Röhl, Raeye Abate, Thorben Staubach und Finn Bischhoff

Lösung der Lyrik-Rätsel

Ein Partner fürs Leben, Vanessa Jürgens, E-b, Lösung: Mein Bett
Die süße Verführung, Anonymous, Lösung: Schokolade
Mein starker Freund. Nadine Tilgner, E-b, Lösung: Das Pferd Botelli
Mein täglicher Begleiter, Giulia Sengpiel, E-b, Lösung: Mein Handy
Das blaue Wunder, Joela Malkowsky, E-b, Lösung: Das Meer
Mein gefährlicher Partner, Lennart Schlüter, E-b, Lösung: Ein Butterfly-Messer aus Solingen

Impressum

Weibelfeldschule - Schulzeitung

Herausgeber: Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
kemmererg@weibelfeldschule.de
www.weibelfeldschule.de

Redaktion: Ansprechpartnerin: Linda Hein (Tel.: 06103 96 18 50, Mail: linda.hein@live.de)

Lektorat: Dagmar Wick, Franziska Gaubatz, Constanze Prévost, Sabine Wolf, Sven Schornstein, Fabienne Kullmann, Bettina Rectanus-Grießhammer, Manuela Kochler - Vielen Dank dafür!

Layout: Linda Hein

Druck: Druckerei Kühn (Langen), Auflagenhöhe: 1800 Stück (Winterausgabe) bzw. 2300 Stück (Sommerausgabe); Erscheinungsturnus: halbjährlich (zur Zeugnisausgabe)

Die Zeitungsmacher

Fabienne Kullmann

Linda Hein

David Schwab

Zoe Cardinale

Valentina Tayyar

Nathalie Adelsberger

Chantal Brescani

Tasha Pothmann

Hannah Nikolaus

Recherchen machen, Fotos schießen, Interviews führen - ist dein Ding? Dann mach mit bei der AG Zeitungsmacher!

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Schulduell: welcher Lehrer kennt sich aus mit Stars und Sternchen?

Das Abi bald in der Tasche bedeutet immer auch das Ende eines Lebensabschnitts – und das sollte gebührend gefeiert werden! Doch wer zahlt die Party? Die Abiturientinnen Clarissa Taeuber, Patricia Kulessa und Vanessa Brown waren einem Aufruf von Planet Radio gefolgt und hatten sich mit Herrn Schnellbacher für „Aishas Schulduell“ beworben. Dem Gewinner winkten 5000,- für die Abiparty.

Doch nicht die Schüler traten gegeneinander an, sondern die Lehrer! Am Montag, dem 8. Mai, hatte sich Herr Schnellbacher beim Quiz rund um Jugendthemen und Fragen über Stars und Sternchen verdammt gut geschlagen und legte mit 8 von 10 richtig beantworteten Fragen gut vor. Freitag fiel dann die Entscheidung, welche Schule den Zuschlag erhalten sollte. Leider hatte es nicht gereicht, die Konkurrenz lieferte 10 richtige Antworten. Hut ab, Herr Kollege!

Dennoch ein herzliches Dankeschön an Herrn Schnellbacher fürs Mitmachen! Die Abiparty wurde natürlich trotzdem ein unvergesslicher Abend.

Linda Hein

Schlafanzug

Erster - letzter Schultag

Asozial

8.-12.Mai: Abi-Mottowoche

Kindheitshelden/ Disney

Blau sein

Den Realschul-Abschluss haben geschafft:

Bauch, Tom-Thorben
Bisignano, Emilio Moreno
Buch, Leonie Katharina
Catta, Merle Lea
Dudek, Lucas
Hunkel, Kai
Janocha, Marian-Luca
Jost, Marco Alexander
Kebede, Yordanos
Kubatlija, Maxi-Lea
Kurbanov, Temur
Maddio, Agatina
Moeller, Oscar
Och, Silas
Oestreicher, Sophie Pauline
Santoro, Luciana-Giuseppina
Schäfer, Nele
Schmelzle, Sofia
Schuppe, Elisabeth
Sehring, Kevin
Seyfoori, Faraz
Sziegoleit, Dale
Taubert, Maximilian
Weber, Melvin
Weigl, Maxim
Yeibio, Warsay
Bebawi, Minas
Berko, Kwaku Kuffour
Bodrozic-Selak, Mario
Chlupsa, Yunis
Comsa, David
Dang, Angelina
Eller, Fabian
Fischer, Julia
Ghebru, Yonnas
Giesecke, Emely
Grunert, Franziska
Henrich, Carsten
Horn, Chiara
Knappe, Sven
Kudjer, Laura
Lorz, Nic
Machi, Ali
Martin, Julian
Mehmood, Kanwal
Pieta, Wioleta
Reichelt, Sarah
Rifi, Mohamed
Scheiermann, Konstanze
Schrindel, Elias
Seidel, Philip
Stoll, Maximilian
Viaggio, Agatino
Weis, Juliane
Asmamaw, Markus
Baumbusch, Tim
Bayer, Lorena
Berck, Leander
Brux, Louis-Benedikt
Cakir, Dilara
El Harroudi, Jalil
Felice, Giulia
Gagel, Sonja
Garcia Martin, Patrick
Hanel, Philipp
Hasani, Asaf
Häußler, Nell
Heinze, Marvin
Hendrich, Lara Winona
Jung, Leon
Kempa, Laura
Kubatlija, Lara
Leister, Katharina
Lupo, Pascal
Mrozik, Finja
Ruhl, Justin
Schneidmüller, Vivien
Jacqueline
Schwenk, Daniel
Spanheimer, Jana
Türker, Belgin
Uysal, Selin
Vulyanova, Betina
Zlámal, Joshua Lucas
Amiraslaniazar, Rozhin
Cravagno, Gianluca
Denizli, Ilyascan
Fickelscherer, Laura
Hafik, Berna
Kaplan, Mehmet-Kürsad
Kirschner, Sean David
Knodt, Kai
Sammori, Mohamad
Simsek, Rafet
Stalis, Wiktoria
Taleb, Ahmad
Winkler, Pierre

Den Hauptschul-Abschluss haben geschafft:

Andrijevic, Branimir
Bay, Mike
Caliolo, Vincenzo
Dogan, Güler
Fisehaye, Aron
Gebhardt, Emily
Gulizia, Sebastiano
Jakimov, Anton
Karaoglan, Emre
Kipoto, Francis
Kircher, Niklas
M´Hamdi, Ismail
Okat, Sueda
Saeq, Erwen Harun
Akhonzada, Amir
Arslani, Gentian
Fay, Nico
Hartl, Joelle
Kersten, Julian
Liaci, Davide
Melenkis, Elif
Nguyen, Sandra
Rüssing, Tim
Schneider, Rick
Schürer, Lana

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen einen guten Start für alles Weitere!

Das Abitur haben

Ahmad, Orussa
Ahmed, Aisha
Arzt, Berrit
Baars, Anja Maria
Badreddine, Lara Iman
Bajwa, Sanwal
Bär, Simon
Barkok, Anass
Bauch, Eve-Chantal
Bécu, Louis Emmanuel Frederic
Behr, Justus
Berck, Sebastian
Boccardo, Luca
Bohacek, Sandra
Böhle, Gina Mae
Bortnikov, Julia
Brown, Vanessa
Bruch, Jonathan
Bürkle, Louisa
Caspary, Celina
Christian, Lisa
Degner, Lena
Drebold, Annina Marie
Eisenbach, Leon
Elendt, Sophie
Errolat, Sarah Beatrice
Evertse, Celina
Fäßler, Jonathan
Finas, Jerome
Frenzel, Marvin
Freund, Romy Elisa
Friedrich, Svenja Marie
Gergen, Timo Michael
Gerlings, Bianca
Groh, Rebecca
Gronemeier, Yvonne
Gudjons, Lars Klaus
Haller, Christof
Hämel, Malin Anna
Heiermann, Marie Kristin
Helbing, Adrian
Hemmer, Nico
Hentschel, Moritz
Herr, Alina
Himmel, Niklas Luca
Hoang, Kevin Chan
Hoffmann, Luna
Hohmann, Viktoria Anna Clara
Huckelmann, Niklas
Huynh, Ngoc Nhan
Huynh, Ngoc Quoc
Infante Arredondo, Pedro Alonso
Iqbal, Talha
Izadi, Arghavan
Jäger, Nils

bestanden:

Jäger, Tim Steffen
Jakobi, Marina
Jaryullah, Aysha
Jesser, Patrick
Jochem, Michelle
Jörke, Alexander
Kanawezi, Junayd
Karrer, Henri
Kastern, Frederik
Kaut, Henrik
Kessler, Julian
Khan, Hadiqa
Klein, Christopher
Köhler, Julia-Marleen
Kowal, Anna
Kraus, Moritz Constantin
Kreyssel, Franziska
Kulessa, Patricia
Küllmer, Vanessa
Kunz, Patrick Ryan
Lauschke, Adrian Armin Ezra
Lechte, Anna
Lieftüchter, Sarah
Linne, Laura
Lorenz, Sophie
Lorse, Hubert
Lupo, Gianluca
Machill, Kristina
Martini, Katharina
Martini, Oliver
May, Melina
Metzger, Haiko
Miehe, Felix Julian Manfred
Müller, Antonia
Nagler, Justin
Nasir, Hashir
Nessel, Mareike
Neubecker, Kai
Nixon, Calvin
Pace, Laura
Paetsch, Felix Crispulo
Pahl, Lukas
Parth, Paula
Perkovic, Karmen
Pfaff, Julian
Piater, Lisa
Pisching, Yannik
Povenz, Olivia
Prennig, Tom
Rapp, Anna
Reinicke, Tim
Reintjes, Tim
Riesenkönig, Paul
Roth, Marius
Rudolf, Korbinian Franz
Rühl, Nick
Sahba, Sohrab
Schneider, Liza-Marie
Schneider, Merle Felicitas
Schnelle, Cedric Christopher Simon
Schöndube, Jörn Tobias
Schulz, Steven
Schwab, David
Schwab, Simon
Sen, Yunus-Emre
Sener, Maurice
Shevket, Safet Bener
Siddiqi, Yasier Mohammad
Siegwart, Mara
Stanzl, Dana
Stegmann, Melanie
Steinhauser, Maria Rosa
Stroh, Alina
Taeuber, Clarissa Sophie
Teuber, Monika
Totzek, Marie
Trinder, Theresa
Tripodoro, Simone
Väth, Laura
Weber, Kai Bendix
Wegner, Nina
Weis, Tobias Fabian
Wendel, Samantha Elisabeth
Werner, Michell Patrick
Witt, Michaela
Wolf, Ryan Joshua
Yurtsever, Destina
Zachau, Frederike
Zierer, Carolin
Zimmer, Marc
Zipprich, Jan Adam
Zuo, Dingsheng
Zylka, Marie

Ich will wissen, wie die 7 Kontinente studieren.

Lisa-Marie Karusseit studiert Wirtschaftswissenschaften und Psychologie, ist Sonderbotschafterin des International Office und eine von 20 StudienbotschafterInnen der MLU

Wenn es um Deine Zukunft geht, musst Du nicht unbedingt eine Weltenbummlerin sein: An der Uni Halle hast du die Wahl zwischen mehr als 260 Studienangeboten mit den Abschlüssen Bachelor, Master oder Staatsexamen – sehr viele davon zur freien Einschreibung – die zudem vielfältig kombinierbar sind. Und unsere Studienbedingungen sind Spitze!

Du willst es auch wissen?
Dann log dich noch heute ein unter:
www.studienangebot.uni-halle.de

oder bei unserem Info-Portal für Studieninteressierte, Bewerber, Studieneinsteiger und Eltern:
www.ich-will-wissen.de

Keine Angst vor dem NC! Hier checken, was Deine Abi-Note wert ist:
http://apps.facebook.com/ncampel

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer **iOS** / **Android** App.

studieren.de

TERMINÜBERBLICK

Wichtige Termine für das kommende Schulhalbjahr

09.08.2017 Schriftliche und mündliche Nachprüfungen (Jahrgang 7 bis 10)

14.08.2017 1. Schultag

08.30 – 11:05 Uhr Unterricht der Jahrgänge 6, 8 - 10, 12/13 (Stundenplan, Bücherausga be usw.)

08:30 Uhr Begrüßung Jahrgang 7 (Aula) Unterricht bis 11:05 Uhr

11.30 Uhr Begrüßung H10 (Aula)

12.00 Uhr Begrüßung Jahrgang E-Phase (Aula)

14.00 Uhr Begrüßung Jahrgang 5 (Aula)

15.08.2017 2. Schultag

ab 7.45 Uhr Unterricht nach Stundenplan

Sonderregelung für den Jahrgang 5 und Jahrgang 7, Klassenlehrerunterricht

21. – 25.08.2107 Klassenfahrten Jahrgang 6

04.– 08.09.2017 Zeitraum für Studienfahrten Jahrgang 13, Abschlussfahrten R/G10

26.08.2017 Sportfest TvD Dreieichenhain 14:00 – 19:00Uhr

28./29.08.2017 1. Elternabend in den Jahrgängen 5, 7, 9, 11 und 12

28.08.– 01.09.2017 Fotoaktion

11.09.2017 1. SEB-Sitzung

25.09.2017 Get-together mit dem Förderverein

03.-06.10.2017 Musicalaufführung

12.10.– 26.10.2017 China-Austausch in China (voraussichtlich)

10.11.2017 Ausbildungsmesse

02.02.2018 Zeugnis-Ausgabe in der 3. Stunde /Ende 1. Halbjahr

28.01. – 10.02.2018 Wintersportwoche I/II

25.09. – 07.10.2017 Praktikum H8/H9

29.01. – 09.02.2018 Praktikum G9/E

05.03. – 24.03.2018 Praktikum R9

12.03. – 24.03.2018 Praktikum R8

Ferientermine im nächsten Schulhalbjahr

09.10.17 – 20.10.17 Herbstferien
27.12.17 – 12.01.18 Weihnachtsferien
26.03.18 – 06.04.18 Osterferien
25.06.18 – 03.08.18 Sommerferien

ANSPRECHPARTNER

Sekretariat

Mittelstufe	Frau Brunnhardt	06103/9618-14
Oberstufe	Frau Hilbig	06103/9618-13
Sekr. Schulleitung	Frau Leonhardt	06103/9618-11
Förderstufe	Frau Eschweiler-Brehme	06103/9618-18

Schulleitung

Schulleitung	bekannt ab kommendem Schuljahr	
stellv. Schulleiterung	bekannt ab kommendem Schuljahr	
Förderstufe	Frau Krämer	06103/9618-23
Stufenleitung 7/8	Frau Kaiser	06103/9618-19
Stufenleitung 9/10	Frau Bärenfänger	06103/9618-45
Oberstufe	Herr Rettig	06103/9618-15
Fachbereichsleitung I (Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	bekannt ab kommendem Schuljahr	
Fachbereichsleitung II (Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	Herr Hock	06103/9618-21
Fachbereichsleitung III (Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)	Herr Rettig	06103/9618-15

Weitere Ansprechpartner

Bücherei	Frau Hein	06103/9618-56
Hausmeister	Herr Leitermann	06103/9618-17
Hausmeister	Herr Redemann	06103/9618-17

Lieber Steven,

gerade hast du dein Abitur bestanden und ich weiß nicht, ob ich mich freuen soll oder ein wenig traurig sein soll. In den vergangenen drei Jahren habe ich dich sehr schätzen gelernt. Und das auch, weil du eine Frage immer wieder gestellt hast: „Wozu soll ich mich damit beschäftigen? Wozu soll ich das alles lernen?"

Damit hast du eine der zentralen Fragen gestellt, die besonders mich immer wieder trifft. Bei manchen Unterrichtsgegenständen wird Lehrern diese Frage eher selten gestellt: Ein wenig mehr als die Grundrechenarten zu beherrschen, zu wissen wie und wen man bei der Bundestagswahl wählen kann oder zu verstehen, warum ein Flugzeug fliegt, das sind Themen, die den meisten Schülern wichtig genug erscheinen, damit sie ihnen Zeit widmen. Aber warum soll sich ein 18jähriger mit der Lyrik der Romantik, mit Theaterstücken, die schon mehr als 250 Jahre als sind, oder mit Romanen beschäftigen, die sie schon nach einem Satz am liebsten in die Ecke werfen wollen. Das alles erscheint vielen Schülern und Eltern auf den ersten Blick wenig nützlich und reichlich überflüssig.

Und weil eben nicht nur du die Frage nach dem Nutzen vieler Unterrichtsinhalte stellst, , habe ich mich hingesetzt und diesen Brief geschrieben. Ich glaube nämlich, dass die Dinge, die in Deutsch, Geschichte, Religion oder Kunst nicht unnütz, überflüssig oder vernachlässigbar sind, sondern eigentlich besonders wichtig. Doch der Reihe nach: Warum machst du eigentlich Abitur?

„Es ist bisher vielfältig bemerkt worden, dass so viele zum Studieren bestimmte Jünglinge ohne gründliche Vorbereitung unreif und unwissend zur Universität eilen […]. Es ist daher beschlossen worden, dass künftig alle von öffentlichen Schulen zur Universität abgehende Jünglinge schon vorher auf der von ihnen besuchten Schule in der weiter unten zu bestimmenden Form öffentlich geprüft werden, und nachher ein detailliertes Zeugniß über ihre bey der Prüfung befundene Reife oder Unreife zur Universität erhalten sollen, welches Zeugniß sie demnächst bey ihrer Inscription auf der Universität zu produciren haben, damit es dort ad Acta gelegt und künftig bey ihrem Abgang von der Universität in ihrem academischen Zeugniß resumiert werden könne."

Wenn heute Universitäten über die mangelnde Studierfähigkeit der Abiturienten klagen, dann ist dies nichts Neues, sondern zieht sich durch die vergangenen Jahrhunderte. Die gerade zitierten Worte sind die Einleitungssätze des preußischen „Reglements für die Prüfung an den Gelehrten Schulen" vom 23.12.1788, mit ihm wurde eine Abschlussprüfung für die gymnasiale Schullaufbahn eingeführt. In den folgenden Jahrzehnten wurden die Bestimmungen weiter verfeinert und schließlich wurde das Abitur zur verpflichtenden Zugangsberechtigung zum universitären Studium. Parallel mit dieser Entwicklung entstand der gymnasiale Lehrplan, der – von Neuhumanismus geprägt – den Schwerpunkt auf die sprachlich geisteswissenschaftlichen Fächer legte. In den vergangen Jahrzehnten hat sich vieles verändert: das Zentralabitur, die Aufwertung der Naturwissenschaften und die Möglichkeit auch ohne Abitur studieren haben dazu geführt, dass wir heute anders auf das Abitur und die Schulbildung blicken als zu Kaisers Zeiten. Und dennoch stellt der gymnasiale Lehrplan die Bemühung dar, dir in möglichst vielen Bereichen eine breite Startbasis für ein mögliches universitäres Studium zu bieten.

Das überzeugt dich nicht? Ich kann es verstehen, wenn du jetzt sagst, dass das zwar alles richtig sei, aber dass du dich doch gerade an den Inhalten einiger Fächer störst. Dass du zwar verstehst, dass es wichtig ist gut schreiben und sich ausdrücken zu können, dass aber Gedichte nur eine sehr geringe Bedeutung an der Universität oder in deinem Berufsleben haben werden. Das kann ich verstehen und gebe dir doch nicht recht, dass man sie vom Lehrplan streichen sollte.

Der Renaissance-Humanist Pico della Mirandola meinte, dass der Mensch „von keinerlei überwindlicher Schranke gehemt" und „nach eigenem freiem Willen" sein Geschick in die eignen Hand nehmen solle, dann könne er Autonomie und Mündigkeit gelangen. Der Weg um seine Kräfte und Anlagen zu gestalten führt – darin waren sich viele Denker der Moderne sicher – nur über Bildung. Dies gilt bis heute und doch ist der Begriff „Bildung" schwierig, das liegt nicht nur daran, dass es heute vielen Menschen schwer fällt an einen fortschreitenden Entwicklungsprozess des Menschen zu glauben fällt, besonders nicht nach den Schrecken des 20 Jahrhunderts. Es liegt auch ganz besonders daran, dass Bildung heute zu einem „deutschen Containerwort" geworden ist und sich fas alles und jedes mit Bildung legitimieren lässt. Trotzdem will ich den Begriff verwenden. Um ihn aber gebrauchen zu können, will ich ihn hier folgendermaßen benutzen: Bildung ist die Fähigkeit „Andersheit" wahrzunehmen, zu ergründen und das eigene Handeln vor dieser Andersheit zu reflektieren.

An allem, was nicht unserer gewohnten Weltsicht entspricht, reiben wir uns. Gedichte entsprechen nicht unserer Art und Weise im Alltag zu sprechen. Dramen, die aus dem 18. oder 19. Jahrhundert stammen greifen Fragen und Probleme ganz anders auf, als wir es heute gewohnt sind. Historische Quellen zu verstehen, macht es notwendig sich mit dem Denken, Verstehen und Leben Menschen in anderen uns fremden Zeiten zu beschäftigen. Und gleichzeitig nagt an demjenigen, der sich mit diesen Dingen die Frage: Was hat das mit mir zu tun? Warum soll ich mich damit beschäftigen? Wie kann und soll ich dies verstehen? Bildung geschieht also nicht durch ein übernehmen von Einstellungen oder Wissensbeständen, sondern sie vollzieht sich gerade dadurch, dass wir etwas nicht übernehmen wollen, es nicht verstehen oder nicht gleich ergründen können.

Lieber Steven,

du hast die Frage „Wozu soll ich mich damit beschäftigen? Wozu soll ich das alles lernen?" immer wieder mit großer Vehemenz gestellt. Und die Antwort darauf mag dich verblüffen: „Damit du diese Frage differenziert stellen kannst. Damit du heute sagen kannst, was für dich wichtig ist und dir hilft. Damit du Dinge die dir fremd und neu sind, prüfen, beurteilen und bewerten kannst.

Beste Grüße

Carsten Kirchberger

Kontowechsel ist einfach.

Konto zur Sparkasse wechseln in nur 8 Minuten – einfach, schnell und kostenfrei.

Lernen Sie uns jetzt kennen!

sls-direkt.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Langen-Seligenstadt